MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

319 (24.12.1890) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-46570

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 319. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 24 Dezember 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

ist die **verbreitetste Zeitung** sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt. Der **„General-Anzeiger"** ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden. Der **„General-Anzeiger"** kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonnirt

nur 50 Pfennig im Monat
(ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonnirt, **M. 1.90** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere **Post-Abonnenten,** die Bestellung auf diese Zeitung für das nächste Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2330

in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den **„General-Anzeiger"** erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis** und **franco** zugesandt.

Die Roman-Bibliothek
des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar l. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet **monatlich** nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger" durch die **Postämter** beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger" **mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek** vierteljährlich

M. 2.45 am Postschalter abgeholt,
M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger" **mit** Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter

Nro. 2330a.

* Culturkampf-Anwandlungen in Ungarn.

Man weiß, daß das Aufflammen eines förmlichen „Culturkampfes" in Ungarn, der nicht allein von Feinden der Kirche, sondern auch von der bekannten, überall wühlenden Sorte von Hetzcaplänen herbei gesehnt wird, bisher durch die staatliche Autorität verhindert wurde. Ein starkes Staatsbewußtsein beherrscht das öffentliche Leben Ungarns; von diesem Zuge fortgerissen, hat erst vor einigen Wochen Graf Apponyi, der Führer der gemäßigen Opposition, die Erwartungen jener Zeloten, denen er bisher „Trost und Hoffnung" war, gründlich zu Schanden gemacht, so daß sich das Wiener feudal-klerikale „Vaterland" eigenmächtig den Kolophonium-Blitz eines Bannstrahls für Apponyi leistete. Bei dieser wie bei andern Gelegenheiten schimmerte das lebhafte Mißvergnügen hervor, mit welchem den unversöhnlichen Ultramontanismus die dauernde Wahrnehmung erfüllt, daß in den kirchlichen Kreisen Ungarns die patriotische, besonnene Richtung vorwaltet.

Wer die ungarische „Wegtaufenfrage", in welcher nunmehr auch der Wille des Kaisers Franz Josef nachdrücklich den neuen zelotischen Uebergriffen sich entgegenstellt, aus den Augen verloren hat, dem sei hier in flüchtigen Umrissen die Angelegenheit nochmals kurz zusammengefaßt. Gegenüber den in Ungarn sehr häufigen Ehen zwischen Katholiken und Nichtkatholiken bestimmte ein Gesetz vom Jahre 1868, daß die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter in jener der Mutter erzogen werden sollen. Gleichwohl kam es häufig vor, daß die Kinder aus solchen Ehen jenem Bekenntnisse, dem sie durch das Gesetz zugewiesen waren, durch Seelsorger anderer Confession „weggetauft" wurden, so daß sie dem Gesetze zuwider bei jener andern Confession verblieben. Diese „Wegtaufen" führten zu Reibungen und Zerwürfnissen, so daß Minister Graf Csaky in seinem vielumstrittenen Februar-Erlasse im Sinne des Gesetzes folgende Anordnung traf: Jener Seelsorger, welcher ein nach dem Gesetze nicht seiner Confession angehörendes Kind tauft, kann die Taufe zwar in seine Matrikel eintragen, muß aber den Taufakt dem zuständigen Seelsorger des anderen Bekenntnisses anzeigen und in seiner Matrikel die erfolgte Anzeige vormerken. Der Seelsorger der zweiten Confession hat den Taufakt gleichfalls in seine Matrikel einzutragen und ist allein berechtigt, giltige Taufzeugnisse auszustellen. Nichterfüllung dieser Anordnungen ist mit Geldstrafen zu ahnden. Dem gegenüber steht der Klerus auf dem Standpunkte, daß, wenn ein katholischer Priester ein Kind tauft, welches nach dem Gesetze vom Jahre 1868 protestantisch werden sollte, er dieses Kind durch den Taufakt nicht in den Schooß der Christenheit überhaupt, sondern ausschließlich in den Schooß der katholischen Kirche aufnimmt, woraus folgt, daß er nicht verpflichtet werden könne, seinem protestantischen Collegen, dem der Taufakt eigentlich zukäme, hievon Mittheilung zu machen. Solcherweise in einen Widerstreit zwischen Gesetz und Ueberzeugung hineingestellt, haben die kirchlichen Kreise Ungarns die Entscheidung der Curie angerufen, und es blieb zu hoffen, daß mit beiderseitigem gutem Willen ein Einvernehmen möglich werden könnte, wie dies ja schon anderwärts bei viel schwierigeren kirchenpolitischen Fragen zu Stande gekommen war.

Die Budapester Drahtnachrichten der letzten Tage haben durch Wiedergabe der eigenmächtigen Veröffentlichung des „Magyar Allam" Einblick in den weiteren Verlauf der Angelegenheit eröffnet. Der ungarische Episkopat hatte am 20. Mai an die Curie die Anfrage gerichtet:

I. Ob man es dulden dürfe, daß die katholischen Pfarrer in Vollstreckung der gedachten Ministerialverordnung den andersgläubigen Seelenhirten die Taufe der aus gemischten Ehen stammenden Kinder anmelden sollen?

II. Ob die Bischöfe Ungarns nach der erwähnten Verordnung die ihnen seitens des Heiligen Stuhles übertragenen Rechte hinsichtlich des Dispenses von dem Hindernisse gemischter Ehen noch ausüben dürfen.

Darauf antwortete der Cardinal-Staatssekretär Rampolla, Rom, 7. Juli, dem Führer des ungarischen Episkopats, Cardinal Simor, daß eine Versammlung des Cardinal-Collegiums beide Fragen mit päpstlicher Genehmigung verneint habe. Das Gesetz vom Jahre 1868 und die jüngsten Ministerialverordnungen wurden verdammt und dem Episkopat anbefohlen, diese Entscheidungen des Apostolischen Stuhles dem Curatclerus im Wege eines Hirtenschreibens zur Kenntniß zu bringen. Ein solches Hirtenschreiben ist seither nicht erfolgt. Wie richtig es war, einer immerhin möglichen Verständigung nicht allzu hitzig vorzugreifen, zeigt bereits die weitere Entwickelung im Schreiben Rampolla's, Rom, 26. Sept. „Man sollte vielleicht," schreibt der Cardinal-Staatssekretär, „erwägen, ob man es nicht dulden könne, daß der katholische Clerus am Schlusse jedes Jahres den Behörden eine genau angefertigte Liste übersende, in welcher die Geburten, Eheschließungen und Todesfälle aufgezählt würden." Damit wird in der Hauptsache bereits der Weg der grundsätzlichen Verneinung verlassen.

In der Zwischenzeit kam es zur Einberufung einer Bischofs-Conferenz in Budapest, und von extrem-clericaler Seite wurden große Hoffnungen darauf gesetzt, daß der Streit vor das Oberhaus kommen und große Dimensionen annehmen werde. Dieser Tage aber weilte der ungarische Ministerpräsident in Wien, von wo er augenscheinlich Informationen für den Cardinal Simor mitbrachte, welche diesen in seinem besonnenen Verhalten vollends bestärken mußten. Unter diesen Umständen begreift man die Schärfe der Abfertigung, die Cardinal Simor dem frechen, hetzerischen Unterfangen des ultramontanen „Magyar Allam" hat zu Theil werden lassen.

* Die badischen Staats-Eisenbahnen.

II.

Auf dem Centralgüterbahnhofe und in den Hafenanlagen in Mannheim wurden im verflossenen Jahre die wegen der Einführung der Geleise des Binnenhafens neu erforderlichen Einfriedigungen und Abschlußschranken hergestellt, die Beleuchtungseinrichtungen verbessert und die Straßen des Binnenhafens mit Bäumen bepflanzt. Was die bereits im letzten Jahresbericht erwähnte Wasserversorgung des Centralgüterbahnhofs anbelangt, so wurden im Laufe des Jahres 1889 die Einrichtungen hiefür in den Gebäuden sowie die Zuleitungen ausgeführt, und die Wasserleitungsanlage sodann nach Herstellung des Anschlusses an die städtische Leitung mittels eines schmiedeisernen Dückers durch den Verbindungskanal in Gebrauch genommen. — Ferner wurde mit Rücksicht auf die große Entfernung des Centralgüterbahnhofs von der Stadt, woselbst das auf ersterem beschäftigte Dienstpersonal Wohnung zu suchen hat, es im dienstlichen Interesse für nothwendig befunden, für eine größere Anzahl von Abfertigungsbeamten und niederen Bediensteten Dienstwohnungen in der Nähe ihrer Beschäftigungsorte zu beschaffen. Zu dem Zwecke wurde die Herstellung von zwei Wohngebäuden auf der Neckarspitze und beim Hafenkanal mit 8 und 4 Wohnungen angeordnet, welche beide im Jahre 1889 im Rohbau noch vollendet und unter Dach gebracht wurden. Ein weiteres Dienstwohngebäude wurde für den auf dem Centralgüterbahnhof erforderlich gewordenen zweiten Bahnmeister und ferner noch ein Gebäude mit Aufenthaltsräumen für das Rangirpersonal erbaut.

Was den im Herbst 1888 begonnenen Neubau des Rangirbahnhofs in Mannheim anbelangt, so waren die zur Verbreiterung des Planums erforderlichen Auffüllungsarbeiten und die beiden Stützmauern auf der Nord- und Südseite des Bahnhofs sammt der nöthigen Verlegung eines Feldweges bis Mitte 1889 ausgeführt. Die Geleisebauarbeiten mußten den Winter über in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse eingestellt bleiben; im Monat März wurden dieselben wieder aufgenommen und so gefördert, daß am Jahresschluß von den herzustellenden Geleisegruppen zwei vollständig zur Ausführung gebracht, und eine dritte nebst einigen Geleisen für die weiteren 2 Rangirgruppen in der Vollendung begriffen waren. Unter den fertigen Gruppen befand sich die Geleisegruppe, welche für das Zerlegen der Züge aus dem Centralgüterbahnhof und der Pfalz nach den einzelnen Richtungen, für die Wagen bestimmt sind, zu dienen hat; dieselbe wurde Mitte September 1889 in Betrieb genommen.

Im Weiteren wurden im Berichtsjahre auch die mit dem Rangirbahnhofumbau in Zusammenhang stehenden Geleiseerweiterungen bei den Werkstätten mit einem Kostenaufwand von 16,140 M. vollendet, desgleichen das neue Maschinenhaus, welches ohne innere Einrichtung einen Kostenaufwand von 70,480 M. verursachte und Ende Mai 1889 in Betrieb genommen wurde.

Anläßlich des Umbaues des Rangirbahnhofes entschloß man sich auch, statt der bisherigen Beleuchtung mit Gas den Personen- und Rangirbahnhof künftig mit elektrischer Beleuchtung zu versehen, indem man nicht verkannte, daß bei einer so ausgiebigen Beleuchtung, wie sie die elektrische bietet, der Dienst mit erhöhter Sicherheit für Personal und Material geführt werden kann, und daß die möglichste Verbesserung und Vervollkommnung der Beleuchtung, namentlich für das neue in Mannheim zur Einführung kommende Rangirsystem von größter Wichtigkeit ist. Mit dem Bau des für die elektrische Beleuchtungsanlage erforderlichen Maschinenhauses wurde im Frühjahre 1889 begonnen, und war dasselbe vor Eintritt des Winters unter Dach gebracht. (Ist jetzt in Benützung. D. R.) — Auch die zur Bereitung des Gases für die Wagenbeleuchtung in Mannheim zu erstellende Oelgasanstalt wurde im Berichtsjahre fertig und in Betrieb genommen.

Der über den Personen- und Rangirbahnhof nach dem Lindenhof führende eiserne Fußgängersteg endlich wurde Anfangs März 1889 vollendet und sodann dem Betrieb übergeben; die Gesammtherstellungskosten betrugen 33,447 M., wovon 18,209 M. von der Stadtgemeinde und einigen Interessenten getragen wurden.

MARCHIVUM

* Aus Baden.

Bruchsal, 21. Dec. Heute fand dahier eine Besprechung von Mitgliedern der nationalliberalen Partei des X. Reichstagswahlkreises statt, in welcher u. a. auch die Vertheilung der 5 Vertreter im Parteiausschuß auf die Bezirke Karlsruhe und Bruchsal, sowie die Bezeichnung der diesen Wahlkreis treffenden Ergänzung des engeren Ausschusses geregelt wurde.

Vom Schwarzwald, 21. Dez. Wenn man nur die Blätter der ultram. Partei lesen würde, so müßte man glauben, die Aufhebung des Jesuitengesetzes vom Jahre 1872 und die Wiedererrichtung von Klöstern sei eine Nothwendigkeit und werde vom kathol. Volk in seiner Mehrheit verlangt. Wer jedoch schon einer von den Ultramontanen veranstalteten Volksversammlung anwohnte und weiß, wie die Unterschriften zu den Petitionen der fraglichen Partei erlangt werden, der weiß auch, daß die Mittheilungen ihrer Blätter nach dem bekannten Sprichwort: „Was man wünscht, glaubt man gern" zu beurtheilen sind. Daß das kath. Volk von sich aus die Rückkehr der Jesuiten und die Wiedererrichtung von Klöstern wünscht, ist eitel — Humbug; denn das Volk, besonders in der Nähe früher bestandener Klöster, weiß durch Tradition noch zu gut, wie die milden Stiftungen für Klöster und der Reichthum dieser entstanden, und kann unmöglich wünschen, daß Zustände, wie sie noch im vorigen Jahrhundert bestanden, wiederkehren. Es wäre darum wohl zeitgemäß, wenn jener Theil des kathol. Volkes, der die Rückkehr der Jesuiten nicht wünscht, sich zu Gegenpetitionen aufraffen würde. Aber wer dürfte in Landorten Anregung hiezu geben, ohne sofort als Antichrist oder Jünger des Gottseibeiuns verschrien und verfolgt zu werden? Hoffen wir, so schreibt die „Konst. Ztg.", daß man an entscheidender Stelle erkennen werde, was dem deutschen Volk in dieser Sache zum Heile diene.

* Aus Hessen.

Darmstadt, 22. Dec. Das neue hessische Staatsbudget stellt in Jahres-Brutto-Einnahme an „Inneren indirecten Auflagen" — gegenüber den Reichssteuern auf Bier, Zucker, Zöllen u. s. w. ein — im Ganzen 2,487,612 M. und zwar: 1. für Transitsteuern Wein (die Wirthe belastend) 296,000 M., 2. aus Brückengeld und für Ueberfahrten 185,400 M., 3. von der Reichspostverwaltung Entschädigung für Brückengeld 5142 M., 4. an Stempel- und Gerichtsgebühren 1,483,000 M., 5. an Aichgebühren 21,000 Mark, 6. an Erbschafts- und Schenkungssteuern 455,000 M. und 7. an Hunde- und Nachtigallensteuer 170,070 M. Der stärkste Einnahmeposten ist also derjenige unter 4. „Stempel- und Gerichtsgebühren" mit 1,483,000 Mark. Bekanntlich bestehen schon lange Klagen über die Höhe der Gerichtskosten und der Anwaltsgebühren, wie solche von Reichswegen geordnet sind. Aber auch die in Hessen besonders erhobenen Stempel- und Gerichtsgebühren, wie solche durch Verordnung von 1879, bezw. vom 18. Januar 1882 festgesetzt wurden, erschienen mit Recht in gar manchen Beziehungen zu hoch. In Folge längeren Andrängens von Seiten der Mehrheit der zweiten Ständekammer, besonders wegen der Höhe der Werthstempel bei Immobiliarverkäufen, bei Hypotheken, Inventarien u. s. w. traten durch Verordnung vom 23. Juli 1890 hierin einige Erleichterungen ein. Für ausreichend kann man dieselben aber nicht halten, besonders für rheinhessische Verhältnisse, Immobilienwerthe u. s. w. — Doch wie jetzt sich dieser ganze Einnahmeposten von 1,483,000 M. im Einzelnen zusammen? Im Durchschnitt der letzten Jahre Brutto wie folgt: 1) Stempel 1,130,000 M., 2) Gewerbspatentstempel 27,500 M., Hypothekengebühren 43,500 M., 4) Gerichtskosten in Civilsachen 388,500 M. (woraus Zeugengebühren, Diäten u. s. w. zurückzuersetzen sind) und 5) Gebühren für die Einträge in die Zeichen- und Handelsregister 7500 M. In Folge der letztgenannten Verordnung vom 23. Juli 1890 wird an dem Posten unter dem Stempel eine Minder-Einnahme von 64,000 M. angenommen und die Reineinnahme demgemäß herabgemindert. Der in Aussicht genommene Wegfall des Stempels der Ausspielungen und Verloosungen — dies gegenüber dem Gesetz über die Reichs-Stempelabgabe — und des Stempel-Wegfalls für die Anstellungs-, Zulage- und Pensions-Dekrete aller Beamten wird mit 19,000 M. jährlich als Minder-Einnahme veranschlagt. So bleibt an Hessischer Stempel-Einnahme Brutto 1,180,000 M. übrig, wovon der Immobiliar-Verkehr jeder Art den größten Theil zahlen muß, einschließlich der Grundstücke und Häuserwerthe in den sich vergrößernden Städten. Die Einnahme an Stempel bildet hiernach immer noch fast die Hälfte der hessischen „indirecten Auflagen." Die „directen Steuern" sind zunächst mit 8,700,000 M. in Einnahme pro Jahr gestellt, dabei der Ertrag der Einkommensteuer mit mehr als der Hälfte, die Grundsteuer mit etwa einem Viertel dieser Gesammteinnahme. Abänderungen des Steuerausschlags und weitergehende Steuerbefreiungen als bis jetzt gesetzlich statuirt sind — Einkommen unter 500 M. sind von der Einkommensteuer befreit — sind dabei außer Betracht gelassen. Die dermalige Hessische Weinsteuer bildet etwa ein Achtel der „indirecten Auflagen" des Landes. Sollte jene aufgehoben werden, so müßte dementsprechend für eine Mehr-Einnahme anderswoher gesorgt werden. Das will dabei auch erwogen sein.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23 Dezember 1890.

* **Hofbericht.** Der Großherzog nahm gestern Vormittag den Vortrag des Geheimerath Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen, hatte dann eine Konferenz mit dem Staatsminister Dr. Turban und empfing hierauf den Großherzoglichen Gesandten, Geheimerath von Brauer. Nachmittags hörte derselbe den Vortrag des Legationsrathes Dr. Freiherrn von Babo. Um 5 Uhr begaben sich die Großh. Herrschaften zur Weihnachtsfeier in die Louisen-Schule. Um 7 Uhr folgte der Großherzog einer Einladung des Offiziercorps des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 zur Weihnachtsfeier im Offizierskasino des Regiments. Heute Nachmittag reisen die Großh. Herrschaften nach Freiburg, um das Christfest bei dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin zu begehen. Dieselben gedenken am 27. wieder in Karlsruhe einzutreffen.

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Kabinets-Ordres vom 15. d. Mts. ist u. a. Folgendes bestimmt: Stab des Generalkommandos 14. Armeecorps: v. Linsingen, Major vom Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenb.) Nr. 8, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant, als Bataillonskommandeur in das 2. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76 versetzt. v. Arnoldi, Hauptmann und Kompagniechef vom Infanterie-Regiment v. Courbiere (2. Posensches) Nr. 19, als Adjutant kommandirt. — 1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: v. Pfeil I., Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant befördert. — 6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III., Nr. 114: Sachs, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt. Strauß, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef und Ley, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert. — 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: Graf Douglas, Secondelieutenant, der nachgesuchte einjährige Urlaub, unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt. — 1. Bad. Feld-Artillerie-Regim. Nr. 14: Frhr. Raitz v. Frentz, Hauptmann und Batteriechef, unter Verleihung des Charakters als Major, der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. v. Kleist, Premierlieutenant, unter Entbindung von dem Commando als Militärlehrer bei der Oberfeuerwerkerschule, zum Hauptmann und Batteriechef befördert. Petersen, Secondelieutenant vom Großh. Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25 (Großh. Artillerie-Corps), unter Beförderung zum Premierlieutenant, in obiges Regiment versetzt. — Landwehr-Bezirk Mosbach: Flad, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 6. Badischen Infanterie-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 befördert. — Landwehr-Bezirk Heidelberg: Heermann, Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier, der Charakter als Major verliehen. — Diesbach, Endlich, Strauß, Vicefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve bezw. des Infanterie-Regiments v. Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25, des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und des 3. Bad. Inf.-Reg. Nr. 111, sowie Köster, Vicewachtmeister zum Secondelieutenant der Reserve des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22, befördert. Heidemann, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots und Zimmermann, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied, Ersterem unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Herrschel und Gernandt, Vicewachtmeister, zu Secondelieutenants der Reserve bezw. der Bad. Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 14 und 31, befördert. — Landwehr-Bezirk Karlsruhe: Kieser, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, zum Hauptmann, Witzenmann, Premierlieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, zum Rittmeister, Kirsch, Schweickert, Dünckel, Moser, Vizefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve des 3. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 111 und Matthießen, Bauer, Reuter, Seyb, Vicefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve bezw. des Füsilier-Regiments Königin (Schleswig-Holsteinischen) Nr. 86, des Infanterie-Regiments von Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25, des 6. Bad. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 und des 1. Badischen Leib-Grenadier Regiments Nr. 109, Meyer I., Secondelieutenant von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant, Grimm und Beckh, Vicewachtmeister, zu Secondelieutenants der Reserve bezw. des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und des 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 30, — befördert. — Landwehr-Bezirk Freiburg: Zimmermann und Fräßle, Vicefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve bezw. des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 und des 7. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 142 befördert. — Landwehr-Bezirk Lörrach: du Bois de Dunilac, Secondelieutenant von der Kavallerie 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt. — Landwehr-Bezirk Colmar: Werry, Secondelieutenant von der Feld-Artillerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt. — Landw.-Bezirk Donaueschingen: Eißenhauer, Secondelieutenant von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert. — Landwehr-Bezirk Stockach: Egelhaaf und Hauser, Vicefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve bezw. 4. Bad. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 und des 6. Bad. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114 befördert. Fischer, Secondelieutenant von der Feld-Artillerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

* **Personalnachrichten.** Oberamtsrichter Düringer hier, wurde unter Ernennung zum Landgerichtsrath an das hiesige Landgericht versetzt. An seiner Stelle wurde Amtsrichter Reichardt von Waldshut an das hiesige Amtsgericht versetzt. Die Amtsrichter Maas und Schneider sind zur Aushilfe dem hiesigen Landgericht zugewiesen; für sie traten als Dienstverweser bei dem hiesigen Amtsgericht die Referendäre Giehne und Morath ein.

* **Das Weihnachtsgeschäft** hat mit dem vorgestrigen Sonntage seinen Höhepunkt erreicht; in den Nachmittagsstunden war der Verkehr besonders in der Breiten Straße und den Planken ein so lebhafter, daß er ein wahrhaft großstädtisches Bild gewährte. Die herrliche, klare und nur mäßig kalte Witterung trug wohl viel dazu bei, diesen starken Verkehr zu schaffen. Ueberhaupt ist das Weihnachtsgeschäft seit langer Zeit nicht vom Wetter so begünstigt gewesen wie in diesem Jahre. So weit wir uns zu orientiren vermochten, ist man denn auch in den Kreisen der Verkäufer mit dem bisherigen Verlauf des Geschäftes zufrieden. Es ist dies um so erfreulicher, als man ja weiß, welchen wichtigen Faktor ein gutes Weihnachtsgeschäft in der Rechnung vieler Geschäftsleute bildet. Uebrigens sieht man gegenwärtig von Neuem die Wahrnehmung bestätigt, daß unsere Mannheimer Geschäftswelt sowohl in Bezug auf Reichhaltigkeit der Lager und auf Beschaffung aller Neuheiten, wie auf ein geschicktes Arrangement der Waaren stete Fortschritte macht. Es gibt kaum eine Neuheit in Modeartikeln oder auf dem Gebiete gewerblicher Fortschritte, die wir in Mannheim nicht gleichzeitig mit den größten Städten erhalten; außerdem macht sich aber auch überall und keineswegs nur in den großen, sondern auch in kleineren Geschäften das Bestreben geltend, sowohl im Schaufenster wie im Laden Alles so zu gruppiren, daß der Kauflustige sogleich einen Ueberblick über die verschiedenen Arten der feilgehaltenen Waaren gewinnt. Wie wichtig ein solches zweckmäßiges und gefälliges Arrangement der Verkaufsgegenstände ist, bedarf keiner weiteren Ausführung. Hoffentlich behauptet das Weihnachtsgeschäft auch heute und morgen noch seine Lebhaftigkeit.

* **Expreßgut-Beförderung.** Es wurde an dieser Stelle schon wiederholt der im inneren Verkehr der Main-Neckarbahn, sowie im direkten Verkehr mit Stationen der Badischen und Württembergischen Staatsbahnen, der pfälzischen Bahnen der Reichs-Eisenbahnen und der Bayerischen Staatsbahnen bestehenden Einrichtung der Expreßgut-Beförderung gedacht. Die Vorzüge dieser Transporteinrichtung bestehen neben verhältnißmäßig billigen Taxen, hauptsächlich in der Einfachheit des Annahme- und Abfertigungsverfahrens, in der sofortigen Beförderung mit dem nächsten fahrplanmäßigen Personenzug, sowie in der raschen Zustellung am Bestimmungsorte, welche Eigenschaften die Expreßgut-Beförderung insbesondere für dringliche Sendungen empfehlenswerth machen. Wir glauben im besonderen Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir bei dem gegenwärtigen Weihnachtsverkehr auf die Expreßgut-Beförderung wiederholt aufmerksam machen. Die Aufgabe des Expreßgutes erfolgt bei den Gepäckabfertigungen spätestens eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges, mit welchem die Beförderung gewünscht wird. In Frankfurt a. M. finden Expreßgüter auch innerhalb der Stadt, bei der Stadtannahmestelle Paulsplatz Nr. 8

Feuilleton.

— **Eine Verloosung von Häusern** ist selbst in unserer an Lotterien so reichen Zeit etwas Seltenes. Eine solche fand in Groß-Lichterfelde bei Berlin statt, veranstaltet von der Berliner Baugenossenschaft, die in diesem Jahre vierzehn Häuser erbaut hat. Acht dieser schmucken Familienhäuser kamen nun statutenmäßig für die Mitglieder zur Verloosung. Es hatten sich 41 Reflektanten gemeldet, und die Spannung, wer die glücklichen Gewinner diesmal sein würden, war eine sehr große. Eine junge Frau zog die Loose und die acht Gewinner wurden lebhaft beglückwünscht. Im nächsten Jahre schon dürften die übrigen Mitglieder in den Besitz eines Hauses in Lichterfelde gelangen.

— **In einer Stadt Schlesiens** hatte den Postmeister eine schwere Krankheit auf's Lager geworfen und es nahte die Sterbestunde. Mit aufrichtiger Trauer vernahm man allenthalben das Schicksal des wegen seines jovialen Wesens und Humors beliebten Mitbürgers. Betrübt umstanden die nächsten Angehörigen das Lager des Kranken, welcher übrigens mit offenen Augen und klarem Bewußtsein der letzten Stunde in's Antlitz blickte. Da hörte man ein Pochen an der Thür, und eine Besucherin trat mit der von den Umständen gebotenen Trauermiene an das Bett. „Ach, Herr Postmeister", begann sie, „ist's denn wahr, daß Ihr die Welt verlassen wollt? I' hätt noch eine klee Bitt' an Sie. Wollt Ihr nit so gut sein, und mei Mann oben grüße!" Da blitzte noch einmal der alte Humor in ihm auf, und schalkhaft meinte der Sterbende: „Das will ich gerne ausrichten, liebe Frau. Haben Sie vielleicht auch noch ein kleines Packet an Ihren Mann mitzugeben?"

— **Ein stürmischer Liebhaber.** Dieser Tage erschien im landschaftlichen Krankenhause zu Bruck a. d. Mur ein gut gekleideter junger Mann und erkundigte sich nach einer der als Krankenpflegerinnen beschäftigten „Kreuzschwestern". Die Vorsteherin erklärte ihm, daß die betreffende Schwester krank sei. Der junge Mann ließ sich aber nicht abweisen und als sein Drängen allzu ungestüm wurde, entfernte sich die Oberin eilig und verschloß die Thür. Es erschien nun eine andere Schwester, welche dem jungen Manne mittheilte, daß er mit der bezeichneten Kreuzschwester keine Unterredung haben könne. Der Eindringling zog jetzt einen Revolver hervor und wollte auf die Schwester einen Schuß abgeben, die Waffe aber versagte. Die Schwester lief laut aufschreiend davon. Unmittelbar darauf vernahm man drei Schüsse, der Fremde hatte sich selbst getödtet. Auf einem Fensterbrette fand man ein Paket mit Dynamitpatronen und Zündschnüren. Der junge Mann war, den bei ihm gefundenen Papieren zufolge, der 27jährige Bauspolier O. Quai aus Triest. Er hatte sich zuletzt in Abbazia aufgehalten, von wo er jener Kreuzschwester zahlreiche Geschenke sandte. Er hatte sie in einem Privathause als Krankenpflegerin kennen gelernt und liebte sie in überschwenglicher Weise. Die 30jährige Kreuzschwester wollte von ihm nichts wissen und hatte den Sachverhalt ihrer Oberin mitgetheilt.

— **Die heirathslustigen Mädchen in Haute-Vienne** — so lesen wir in französischen Blättern — ziehen an gewissen Tagen in Prozession nach Saint-Junien-les-Combes, wo sie den heiligen Eutropius um einen guten Mann bitten. In der Nähe der dort befindlichen Kirche ist ein Kreuz errichtet; dieses umwallen sie in langem Zuge und zuletzt bindet jedes Mädchen daran sein linkes Strumpfband. Das Kreuz soll meistens von Strumpfbändern so bedeckt sein, daß man kaum ein freies Plätzchen daran findet.

— **Katharina II.**, Kaiserin von Rußland, sandte an Voltaire eine elfenbeinerne Dose, welche sie selbst gedrechselt hatte. Diese Dose gab Voltaire einen Lustigen Gedanken ein: nachdem er von seiner Nichte einigen Unterricht im Stricken empfangen hatte, schickte er der Herrscherin als Gegengeschenk ein Paar weiße feine Strümpfe von ihm selbst gestrickt, begleitet von einem galanten gereimten Schreiben, worin er ihr zu wissen that: Nachdem er aus ihren schönen Händen eines Mannes Werk von einer Frau gefertigt erhalten hätte, bäte er Ihre Kaiserliche Majestät die weibliche Arbeit, von Männerhänden geschaffen, gleichfalls anzunehmen.

— **Der englische Reisende Richardson** gibt in seinen „Travels in the Great Desert" verschiedene Abenteuer, die er mit Tuarikfrauen hatte, zum Besten. Einige Dutzend von allen Farben und Jahrgängen kamen zu ihm, starrten ihn anfangs voller Erstaunen, aber schweigend an, wurden aber endlich unruhig. Richardson wußte nicht, was er mit ihnen anfangen sollte, nahm endlich einen Zuckerhut hervor, hieb ihn in Stücke und vertheilte ihn unter dieselben. Dadurch war die Szene augenblicklich verändert, Freude glänzte in jedem Auge und jede ließ die Zunge sehr geläufig spazieren gehen. Sie fragten ihn, ob er verheirathet sei, ob die christlichen Frauen hübsch, ob sie hübscher als die Tuarikfrauen wären und ob er, wenn nicht verheirathet, etwas dagegen habe, eine von ihnen zu heirathen. Richardson antwortete sehr bestimmt: er sei nicht verheirathet, die Christenfrauen seien hübsch, aber die Tuarikfrauen noch viel hübscher, und wenn er aus dem Lande der Neger zurückkomme, wolle er sehen, ob er eine heirathen könne. Damit hatte er sich aus der Schlinge gezogen; nun kam aber die Frage, wer die hübscheste unter ihnen sei. Richardson blickte sie alle der Reihe nach an, einige zeigten ihre Reize, als hätten sie es einem europäischen Ballsaale abgesehen, bis er endlich nach langem Besinnen äußerte; sie seien alle so hübsch, daß er keine Entscheidung fällen könne. Dies erregte großes Gelächter, eine alte Frau aber sagte zornig: „Christ Du bist ein Narr: nimm eine von den jüngsten, hier ist meine Tochter!"

— **Humoristisches.** Aus der höheren Töchterschule. Lehrerin: „Welches ist eine Untugend der Menschen?" (Alle schweigen.) „Nun, wie heißt man denn eine Person, die etwas Anderes sagt, als sie denkt?" — Fräulein Ida: „Höflich!" — — Unsere Kinder. Lehrerin: „Elsa, was ist das Süßeste?" Elsa: „Der Zuk — der Zuk — der Zu . . ." Lehrerin: „Nur heraus, 's wird schon richtig sein." Elsa: „Der Zukünftige!" — — Unerwartete Antwort. Nachtwächter (zum Studenten, der das „Gaudeamus igitur" brüllt): „Hören Sie mal, was soll das heißen?" — Student: „Lassen Sie mich erst aussingen, dann übersetze ich's Ihnen!" — — Gerechtfertigtes Mitleid. Mehrere Studenten besteigen einen Thurm und lassen sich dort auch auf die Galerie, unterhalb der Zifferblätter, hinausführen. „Armer Kerl, dieser Thürmer," sagt ein Bruder Studio, „hat eine so kolossale Uhr und kann sie nicht versetzen."

— **Eine Entschuldigung.** Pfarrer: „Aber, Huberbäuerin, ich muß mich sehr wundern, Euer Mann kommt ja nicht zur Kirche! Hat er denn seinen Glauben abgeschworen?" — Bäuerin: „Ach nein, Herr Pfarrer, dös net, aber er schnarcht halt so laut!"

— **Vorahnung.** „Ach, mein Fräulein, ohne Sie kann ich nicht glücklich sein! Sie müssen die Meine werden für's ganze Leben!" — „Thut mir leid, aber ich heirathe nächstens." — „Nun denn, nach Ihrer Scheidung!"

MARCHIVUM

Annahme. Der Beigabe von Frachtbriefen oder sonstigen Begleitpapieren bedarf es nicht, vielmehr genügt es, wenn an der Sendung eine Adresse befestigt ist.

* **Zur Beachtung für Ingenieure!** Anfang November ging durch verschiedene Blätter eine Notiz, wonach tüchtige Ingenieure zum Bau der einem deutschen Consortium übertragenen siamesischen Bahn gesucht würden. Ein pfälzischer Ingenieur wandte sich daraufhin an den deutschen Generalkonsul in Bankok und erhielt dieser Tage Rückantwort. Der Gehalt für einen Ingenieur-Assistent beträgt 6—8000 Mark, derjenige eines Sections-Ingenieurs 9 bis 12,000 Mark. Diejenigen, welche auf Anstellung rechnen können, müssen indessen geläufig englisch sprechen und schreiben. Die einzige Sprache, die dort gesprochen wird, ist nämlich die englische. Für manche dürfte gerade dieser Umstand ein Hinderniß sein, auf Anstellung in Siam rechnen zu können. Uebrigens ist in Anbetracht des mörderischen, für Europäer absolut unzuträglichen Klima's der Gehalt sehr gering.

* **Vortrag über den Kongo.** Der schwedische Afrikareisende Herr Theodor Westmark gedenkt in den nächsten Tagen hier in Mannheim einen Vortrag zu halten über: 1) 15 Monate unter den Kannibalen des Oberen Kongo, 2) Die Sklaverei in Afrika und die gegen dieselbe unternommene Campagne. Der Reisende hat sich in den größten Städten Frankreichs, Belgiens, der Schweiz und Spaniens hören lassen und überall einen großartigen Erfolg erzielt.

* **Von Brehms Thierleben,** (5. gänzlich neue Auflage, Leipzig, Bibliographisches Institut) bearbeitet von Prof. Dr. Pechuel-Breiche, ist der 2. Band erschienen. Derselbe behandelt die Abtheilung „Säugethiere" und zwar folgende Gattungen derselben: Raubthiere, Robben oder Flossenfüßer, Kerfjäger, Nager und Zahnarme. 149 Abbildungen im Text und 19 prachtvoll ausgeführte Tafeln. Der Text dieses Werkes zeichnet sich durch eine edle, leicht verständliche unterhaltende Sprache aus, während die Abbildungen und Tafeln eine große Naturtreue und peinliche Sauberkeit in der Ausführung aufweisen. Sowohl für die Schule wie für das Haus kann Brehms Thierleben nur bestens empfohlen werden.

* **Weihnachtsbescheerung.** Wie alljährlich, so veranstaltete auch vorgestern wieder die Inhaberin der Firma Babette Maier, F 6, 8, eine Weihnachtsbescheerung für arme Kinder. Zu derselben hatten sich die Herren Geistl. Rath Koch und Hauptlehrer Stratthaus eingefunden, außerdem 120 Kinder. Eröffnet wurde die Feier mit einem Gesang der Kinder, unter Leitung des Herrn Stratthaus, worauf Herr Geistl. Rath Koch eine auf die Feier bezügliche Ansprache an die Kinder richtete, an die sich die eigentliche Bescheerung schloß. Jedes der Kinder erhielt einen Pelz und einen Muff, nebst Lebkuchen 2c. Nach Absingung des Liedes: „Großer Gott wir loben Dich" seitens der Beschenkten erreichte die einfache aber schöne Feier ihr Ende. Der edlen Wohlthäterin aber, welche in so schöner Weise alljährlich eine große Anzahl armer Kinder beschenkt, sei auch an dieser Stelle öffentlich Dank und Anerkennung gezollt.

* **Der Kirchenchor der Lutherkirche** (Neckar-Vorstadt) hat für sein am ersten Weihnachtsfeiertage in der Lutherkirche stattfindendes Concert ein eigenartiges Programm zusammengestellt, welches in seinen einzelnen Nummern den Gang des Kirchenjahres darstellt. Wir hoffen, daß auch aus der Stadt ein zahlreiches Publikum dem Kirchen-Concerte in der Neckar-Vorstadt beiwohnen wird.

* **In der Beilage** veröffentlichen wir eine Reihe auf das Weihnachtsfest bezüglicher Artikel.

* **Einführung der Leichenverbrennung in Heidelberg.** In der letzten Sitzung des Heidelberger Stadtraths kam das Gesuch wegen eines Leichenverbrennungsofens unter Vorlage der Projekte zur Verhandlung. Der Stadtrath erklärte sich bereit, mit den Gesuchstellern wegen Regelung der Angelegenheit zu unterhandeln.

* **Eisenbahnunglück.** Am vergangenen Sonntag Morgen rannte in Oppenheim die Maschine des Güterzuges 403 Worms—Mainz beim Rangiren mit solcher Gewalt auf acht im Verladegeleise stehende Wagen, daß zwei Wagen aus den Schienen gehoben wurden und einer sich quer über den Bahnübergang oberhalb des Bahnhofes stellte. Ein Bremser rettete sich durch einen Sprung rechzeitig. Die Puffer wurden zersplittert oder krummgebogen. Der Verkehr wurde nicht weiter beeinträchtigt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 23. Dezember Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.6	—2.8	—3.0	NNO 3.	+0.8	— 3.6

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker 2c.; 8: Sturm; 10: Orkan.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 24. Dezbr. Die Reste des jüngsten Luftwirbels sind von dem überaus kräftigen Hochdruck im Osten Europas, der einzelne Kernpunkte bis nach dem südlichen England vorgeschoben hat, alle ausgeglichen worden; nur über dem Golf von Biskaya liegt noch ein schwaches Minimum, weshalb auch bei uns die kalten Nordwinde noch andauern. Dagegen macht sich im Westen von Irland eine neue Depression bemerklich, welcher wahrscheinlich ein kräftiger Luftwirbel folgen wird. Letzterer dürfte aber seinen Weg in der Richtung gegen Mittelskandinavien fortsetzen und deshalb auf Süddeutschland keinen Einfluß gewinnen. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag anhaltend kaltes, größtentheils trockenes, aber auch mehrfach nebliges und wo die Nebel aufsteigen, zu vereinzelten leichten Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

♁ **Karlsruhe**, 21. Dez. Am 11. Januar findet in der hiesigen städtischen Festhalle ein „Großes Gala-Radfahrerfest" statt; es sollen schon verschiedene auswärtige Vereine ihre Betheiligung zugesagt haben. Berühmte Meisterfahrer werden auftreten und soll auch eine junge auswärtige Kunstfahrerin mitzuwirken versprochen haben.

* **Karlsruhe**, 22. Dec. Schon wieder hat sich ein Soldat, und zwar ein Füsilier von der 11. Kompagnie, die Herrn Hauptmann v. Beck untersteht, das Leben genommen. Der Soldat, noch ein Rekrut und aus dem Elsaß gebürtig, wurde heute früh 7 Uhr auf dem Kasernenhof an einem Querbaum aufgehängt gefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

* **Gaiberg**, 22. Dez. Der 12jährige Knabe Georg Bolack hier, der von Verwandten in Hilsbach erzogen wurde, hatte vorgestern das Unglück, aus beträchtlicher Höhe von einem Heuschuppen herabzustürzen und sich derart zu verletzen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* **Gamburg**, 22. Dez. Gestern Nachmittag halb 2 Uhr brach der 6½ Jahre alte Karl Keller, Sohn des Kronenwirths Lorenz Keller von hier, auf der Tauber, woselbst durch die vorgestrige Wärme das Eis etwas geschmolzen war, ein und ertrank.

* **Rastatt**, 22. Dez. Gestern Morgen starb plötzlich in Folge eines Herzschlages Herr Premierlieutenant Lasser vom Feldartillerieregiment Nr. 31. Derselbe war eben im Begriff, eine kleine Urlaubsreise zwecks Besuchs seiner Angehörigen in die Heimath anzutreten.

* **Offenburg**, 22. Dez. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde Herr Gustav Schweiß, Fabrikant hier, mit 60 von 64 abgegebenen Stimmen als Bürgermeister gewählt. Wahlberechtigte 71.

* **Waldkirch**, 21. Dez. Gestern Vormittag erschoß sich in seiner Behausung Bürgermeister B., in dem benachbarten Siensbach. Der Grund dürfte in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein. B. erhielt voriges Jahr die Auszeichnung für 25jährige Dienstzeit und war allgemein als ehrenhafter und solider, nüchterner Mann bekannt.

↗ **Konstanz**, 21. Dez. Ueber dem Dampfboot „Württemberg" waltete heute früh ein besonderes Mißgeschick. In Folge des plötzlich eingetretenen, außerordentlich starken Nebels war es unweit der Hafeneinfahrt vom Kurse abgekommen und fuhr in der Nähe des Frauenpfahls auf, von wo es nur mit vieler Mühe nach ¾stündiger Arbeit wieder flott gemacht werden konnte. Als es endlich in den Hafen einzufahren vermochte, rannte es beinahe auf den dastehenden „Kaiser Wilhelm" auf und nur die Zurufe von letzterem Schiffe hielten eine schwere Beschädigung ab.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt**, 22. Dez. Verwichene Nacht spielte sich in hiesiger Stadt eine Messeraffaire mit tödtlichem Ausgang ab. Der 21jährige Fuhrmann Johann Schanz von hier und der in gleichem Alter stehende Wagnergeselle Jakob Hauenstein von Oberlustadt bekamen gestern Abend zehn Uhr einen kurzen Disput in der Wirthschaft zum Schiff, welcher durch Entfernung des Hauenstein geschlichtet wurde. Um zwölf Uhr spielte sich der Streit in der Einfahrt und auf der Straße vor genannter Wirthschaft weiter, wobei Schanz den Hauenstein mit einer Reitgerte, dieser aber den Ersteren mit dem Messer bearbeitete. Schanz erhielt einen Stich in die linke Brustseite, welche nach einer Viertelstunde seinen Tod herbeiführte. Der Thäter wurde sofort verhaftet und nebst Schanz zur Wache gebracht. Letzterer verschied im Beisein des Thäters, welcher die That leugnete, heute früh aber ein umfassendes Geständniß ablegte. Des Weiteren wurde gestern Mittag die 10 Jahre alte Tochter des Bäckermeisters Roth in der Spritthandlung des Elias Metzger von einem Hofhunde angefallen und auf eine ganz entsetzliche Weise zugerichtet. Nur mittelst Knüppeln vermochte man dem Hunde, der sich wie ein Raubtier benahm, das Kind zu entreißen. Letzteres schwebt in großer Lebensgefahr.

* **Wachenheim**, 21. Dez. Dem Jagdhüter Johannes Weber von hier, stieß dieser Tage ein eigenartiger Unfall zu. Derselbe begab sich am letzten Freitag morgens in den Wald, um in dem sogenannten Diebstbälchen nach Füchsen zu graben. Dabei wurde er gegen 10 Uhr von herabfallendem Erdreich und Gesteine fast vollständig verschüttet. Trotz aller Anstrengungen gelang es ihm nicht, sich aus seiner äußerst gefährlichen Lage zu befreien. Auch seine Hilferufe verhallten in der einsamen Waldgegend. Da ihn seine Berufsgeschäfte schon öfters über Nacht von zu Hause fern gehalten hatten, fiel seiner Frau sein Ausbleiben nicht besonders auf. Als er jedoch auch am nächsten Morgen noch nicht heimkehrte, wurde sie besorgt. Man begab sich sofort auf die Suche und fand den Bedauernswerthen Mittags um 1 Uhr an der Unglücksstätte, beinahe ganz erstarrt. Es war hohe Zeit, daß man ihn befreite. Er hatte lt. „Sp. Z." volle 27 Stunden die größten Qualen ausgestanden, wobei er noch stets befürchten mußte, durch nachrutschende Erdmassen ganz verschüttet zu werden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Haslach ging das ehemalige Amtsgerichtsgebäude durch Kauf an den Zigarrenfabrikanten Krämer von Seelbach über. — In Taleischweiler fand der Ackerer Eisenmann als er zum Füttern des Viehes am Abend in den Stall kam, die beiden Kühe mit den Hälsen in einer Kette verschlungen vor und war die eine bereits todt, während die andere nur durch rasches Zerhauen der Kette von gleichem Schicksal gerettet wurde. — Auf dem Wege von Dudenhofen über Berghausen nach Mechtersheim wurden über 100 junge Obstbäumchen abgebrochen. Den sofort angestrengten Recherchen gelang es, als dieser äußerst rohen That dringendst verdächtig den herumziehenden Spengler Franz Hahnacker aus Weisenheim am Sand, zur Zeit wohnhaft in Mechtersheim, zu ermitteln; derselbe wurde bereits in Haft genommen. — In Oppenheim starb der Bürgermeister Egly. Der Verstorbene stand beinahe zwanzig Jahre an der Spitze der städtischen Verwaltung in Oppenheim.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 22. Dez. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner für die ersten 5 Fälle und Herr Staatsanwalt Mühling für den letzten Fall.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unerlaubten Verlassens des Bundesgebietes) werden Franz Schmitt von Schriesheim und 20 Genossen zu je 150 M. Geldstrafe event. 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 2) Der 20 Jahre alte, schon mehrfach vorbestrafte Cigarrenarbeiter Martin Wirth von Wiesenthal, hat im Nov. d. J. hier in der Traitteurstraße aus dem Schranke eines Logisgenossen eine Remontoiruhr mit Kette im Werthe von circa 22 Mark gestohlen. Der Gerichtshof erkennt unter Annahme mildernder Umstände auf eine 7-monatliche Gefängnißstrafe. — 3) Wegen in wiederholtem Rückfalle verübten Diebstahls erhält der 36 Jahre alte Seiler Joh. Jakob Ramspeck von Nürnberg 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. Derselbe hatte in Z 1 hier im Nov. d. J. ein Paar Bugstiefel entwendet. — 4) In der Nacht vom 22. zum 23. Nov. d. J. stieg der erst 18 Jahre alte Taglöhner Conrad Theodor Diehl von Darmstadt durch ein Kellerloch in das Wohnhaus einer Spezereihändlerin in Sandhofen ein und wußte dann in deren Laden einzudringen, wo er aus der Kasse zwei 10-Markstücke entwendete. Diehl, der trotz seines jugendlichen Alters schon mehrfach bestraft ist, wird unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — 5) Der 32 Jahre alte Heizer Friedrich Neubauer von Schifferstadt, erschwindelte sich durch Vorspiegelung falscher Thatsachen von einem hiesigen Getreidehändler und dessen Ehefrau, die in F 8 hier eine Restauration führt, am 1. Okt. 5 und am 5. Okt. 1 M. Neubauer hatte u. A. unwahrer Weise angegeben, er müsse für die Mannschaft des Schiffes „Industrie 22", an welchem er allerdings als Heizer angestellt war, Einkäufe machen und habe dazu nicht das nöthige Geld mitgenommen. Das Urtheil lautet für den schon mehrfach bestraften Angeklagten wegen Betrugs unter Einrechnung einer bereits gegen ihn erkannten 4-monatlichen Gefängnißstrafe, die er noch nicht erstanden, auf 7 Monate Gefängniß. — 6) Der 1850 geb. Rathsdiener a. D. Adam Jöst und der 1822 geb. Landwirth Johann Schmitt, beide von Heddesheim, sind angeklagt, daselbst noch in der Neujahrsnacht 1890 in ihrer damaligen Eigenschaft als Polizeidiener den Taglöhner Mens, mit dem sie wegen Feierabendbietens in Wortwechsel geriethen, auf der Straße ohne Veranlassung zu Boden geworfen zu haben, wobei Jöst noch den Mens mit einem Hakenstocke auf den Kopf geschlagen hat. Auf Grund der heutigen Zeugenvernehmung wird nur Adam Jöst der theilweise erschwerten Körperverletzung in Ausübung seines Amtes für schuldig erkannt und zu 25 M. Geldstrafe (ev. 5 Tage Gefängniß), sowie zu den Kosten verurtheilt, Schmitt dagegen freigesprochen. Vertheidiger der Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Kah.

* **Mannheim**, 20. December. (Schöffengericht.) 1) Taglöhner Karl Schächner von Lorsch erhielt wegen Sachbeschädigung eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen. — 2) Gegen Sofie Arnold, Arbeiterin von Michelstadt, wurde wegen Widerstands eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen erkannt. — 3) Georg Eberhart, Taglöhner von Ruppertsberg, wurde wegen Bedrohung zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt. — 4) Jakob Eichelbach, Taglöhner von Feudenheim, Johann Trefz, Ziegler von Sinsheim, beide angeklagt der Körperverletzung; ersterem wurden 8 Monate, letzterem 1 Woche Gefängniß zugesprochen. — 5) Dem Schiffer Philipp Schneider von Altlußheim wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 1 Woche zuerkannt. — 6) Josef Göttler, Taglöhner hier, wurde wegen Thätlichkeiten mit einer Geldstrafe von 1 M. belegt. — 7) Georg Späth, Schlosser von Dietzenbach, wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 15 M., der Widerbeklagte Schlosser Johann Bleichhardt von Gartenburg zu einer solchen von 10 M. verfällt. — 8) Techniker Karl Kirschner, Eheleute hier, der Beleidigung angeklagt, erhalten eine Geldstrafe von je 20 M. — 9) Dem Wilhelm Barberowsky, Tag-

---

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von **Max v. Weißenthurn.**

Nachdruck verboten.

27 (Fortsetzung.)

„Mir ergeht es ebenso!" sprach er leise. Sie spielten mit dem Feuer, jene Beiden, ohne es zu ahnen, ohne zu wissen, wie sie sich die Flügel dabei versengen konnten, wie jedes Mahnwort zu spät käme, wenn sie es nicht im rechten Moment beachteten. Zum tauchte nach und nach eine Ahnung dessen auf, was er empfand, er fing an zu begreifen, daß er der Zaubermacht der Liebe erliege, daß ohne sie sein Leben ihm freudlos erschien, daß er jene Leidenschaft für sie empfand, vor welcher jede kluge Ueberlegung, jedes klare Denken zurückweicht; bei der leisesten Berührung ihrer Hand fühlte er, wie ein nervöses Beben seinen Körper durchlief; er liebte sie und mußte sie doch fliehen oh, welche Todesqual lag nicht in diesem Bewußtsein!

Für sie hatte er keinerlei Angst, ihr Herz schien unberührt, sie lachte, scherzte, tanzte, sang heute noch genau eben so unbefangen, wie am letzten Tage ihrer Ankunft! Und im Grunde genommen — warum sollte er sich nicht ihren Anblick gönnen, so lange als möglich? Dem zum Tode Verurtheilten gestattete man am letzten Tage, bevor er den Henkersknechten übergeben wurde, jeden Wunsch, er durfte denselben Sonnenschein genießen, wenn ihm danach gelüstete, sollte er ärmer sein als ein dem Tode Geweihter?

Zusammen weilten sie am Meeresstrande!

„Ob Sie wohl meiner gedenken werden, wenn ich in der Ferne bin und Sie hinausblicken in die weite See?" sprach er leise.

„Gewiß, Sie glauben doch nicht, daß ich meine Freunde leicht vergesse?"

„Bin ich Ihr Freund, Lady Edith und haben Sie deren viele?"

„Ich glaube fast, Sie gehören zu den bevorzugtesten!" lächelte sie.

„Aber Sie werden mir die Sonne Ihrer Freundschaft nur allzurasch entziehen!" sprach er traurig.

Lachend blickte sie zu ihm empor. „Wissen Sie nicht, was Sie thun müssen, um sich diese Leuchte zu erhalten? Sie müssen derselben überallhin folgen!"

„Aber die Strahlen blenden und flackern unstät her und hin!"

„Das vermögen Sie nicht mit Bestimmtheit zu behaupten, Lord Carsdale!" rief sie und dachte, daß es eigenthümlich sei, daß er so viele Beweise ihrer Huld nicht zu verstehen schien.

„Ich werde des Meeres nie mehr, weder bei Tageslicht noch bei Mondenschein ansichtig werden können, ohne ihrer zu gedenken. Lady Edith, ich werde dann ihr Antlitz im Geiste vor mir sehen, so wie es jetzt ist und es meinen Traum am Meeresstrande nennen!"

„Sie thun als ob sie mir ein ewiges Lebewohl zu bieten gesonnen wären, Lord Carsdale?"

„Das will ich auch," dachte er, laut aber sprach er: Sie wissen ja, daß ich nach Gibraltar reisen muß!"

„Nur weil Sie es wollen; überdies liegt ja Gibraltar nicht außerhalb des Weltalls und Sie können sehr leicht zurückkehren."

Eine minutenlange Pause entstand; wäre er frei gewesen, in diesem Augenblicke würde er sie gebeten haben die Seine zu werden — und sie hätte zweifelsohne eingewilligt; so aber spielte die Abendluft leise mit ihrem lockigen Haare, die Sterne funkelten gleich neckischen Kobolden hernieder — er aber schwieg.

„Ich werde im Laufe der Jahre vermuthlich zurückkehren," sprach er, bemüht, einen leichten Ton anzuschlagen, „aber die Jahre bringen wesentliche Veränderungen mit sich; Sie zum Beispiel, Lady Edith Sie, die Sie jetzt vollständig frei sind werden dann die Gemahlin irgend eines Grafen oder Fürsten sein und werden längst vergessen haben, daß wir jemals hier zusammen gestanden und in die See hinausgeblickt!"

„Wünschen Sie, daß ich mich dessen entsinnen solle, Lord Carsdale?"

Er biß die Lippen aufeinander und ballte die Fäuste, um die leidenschaftlichen Worte niederzukämpfen, die ihm aus dem Herzen emporstiegen.

„Sie haben nicht mehr Recht zu der Annahme, daß ich einen Grafen oder Herzog geheirathet haben werde, als ich zu dem Glauben, daß Sie bis dahin einer Gräfin oder Fürstin vermählt sind!"

„Ich bin ganz gewiß, daß dies niemals der Fall sein wird!"

„Weshalb nehmen Sie also an, daß ich einen solchen Schritt thun müsse?" Und er sah deutlich, daß eine Wolke auf ihrer schönen Stirne lagerte.

„Sie sind so schön, so umworben, so gefeiert, Lady Edith, daß es mehr denn wahrscheinlich ist, daß Sie sich bald vermählen werden!"

„Glauben Sie wirklich, daß ich es gar so eilig habe?" forschte sie kalt.

Er blickte sie erstaunt an. „Lady Edith, womit habe ich Sie beleidigt? Ich ahne es nicht und es thut mir doch so leid! Sie wissen, daß ich lieber sterben, als Sie kränken würde!"

„Ich weiß gar nichts Derartiges, ich weiß nur so viel, daß die Männer die einfältigsten Geschöpfe auf Erden sind," entgegnete sie ungeduldig; „es thut mir leid, eine Unhöflichkeit zu sagen; wahr sind meine Worte deßhalb doch!"

Er sah so überrascht drein bei diesem plötzlichen Ausfall, daß Lady Edith wider Willen lächeln mußte und ihren Augen sich trotzdem mit Thränen füllten.

„Sie sind mir ein Räthsel, Edith!" rief er, es gewahrend und ihre Hand erfassend. „Lady Edith, ich erscheine mir wie ein Sklave vor seiner Herrscherin, ich weiß nicht, was ich sagen oder thun soll — aber so viel ist mir klar, daß ich irgendwie so unglücklich gewesen, Sie zu beleidigen. Verzeihen Sie mir; es ist zum letzten Male, daß wir am Meeresstrande stehen — lassen Sie uns nicht streiten!" Sie war sehr bleich geworden.

„Nicht wahrscheinlich, Lord Carsdale, Sie haben mir keinerlei Beleidigung zugefügt!"

„Warum nennen Sie dann uns Männer einfältig?"

„Oh — weil Ihr es eben seid — — und nun — nun lassen Sie uns nach Hause zurückkehren!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

löhner hier, wurde wegen Beleidigung eine Geldstrafe von 5 Mark auferlegt. — In drei Fällen erfolgte Freisprechung der Angeklagten, vier Fälle wurden vertagt, drei weitere verglichen.

Spruchliste.

In der am 10. Dezember 1890 stattgehabten Ziehung der Geschworenen für das erste Quartal 1891 wurden folgende 30 Hauptgeschworene ausgeloost:

1. Franz Agricola, Kaufmann in Ladenburg.
2. Julius Baier, Privatmann in Unterschüpf.
3. Jakob Heidenreich, Metzger in Schönau.
4. Georg Ludwig Mayer, Fabrikant in Mannheim.
5. August Laule, Oekonom in Helmstadt.
6. Ludwig Friedrich Hofmann, Landwirth in Hüffenhardt.
7. Peter Schurk, Gemeinderath in Königshofen.
8. Karl Christ, Privatmann in Neuenheim.
9. Franz Birkenmaier, Cigarrenfabrikant in Malsch.
10. Hermann Dyckerhoff, Kaufmann in Mannheim.
11. Julius Mayer, Kaufmann in Heidelberg.
12. Hermann Landfried, Kaufmann in Heidelberg.
13. Robert Jacobi, Bankdirektor in Heidelberg.
14. Michael Speckert, Metzger in Roth.
15. Valentin Throm, Bürgermeister in Scheringen.
16. Wilhelm Geiger, Weinhändler in Heidelberg.
17. Christian Haeberlein, Conditor in Heidelberg.
18. Adam Ries, Rentmeister in Friedrichsfeld.
19. Otto Bronner, Weinhändler in Wiesloch.
20. Franz Josef Ziegler, Accisor in Krautheim.
21. Friedrich Geier, Kaufmann in Schlossau.
22. August Donecker, Kunsthändler in Mannheim.
23. Dr. Karl Diffené, Kaufmann in Mannheim.
24. Philipp Adam Braun II., Gemeinderath in Spechbach.
25. Karl Funke, Kaufmann in Lauda.
26. Moritz Steiner, Kaufmann in Mannheim.
27. Peter Koch III., Landwirth in Lützelsachsen.
28. Christian Mooz, Kaufmann in Heidelberg.
29. Gustav Federhaff, Fabrikant in Mannheim.
30. Philipp Lefèrens, Ingenieur in Heidelberg.

Tagesneuigkeiten.

— **Fürth**, 20. Dez. Das Spielen mit Zündhölzchen hätte heute Nachmittag den Kindern des Tünchers König beinahe das Leben gekostet. Die zwei Knaben (3 und 5 Jahre alt), welche von den Eltern eingesperrt waren, zündeten das Bett an, wurden durch den Rauch betäubt und konnten nur mit Mühe den Flammen entrissen und durch künstliche Athmungen, welche besonnene Personen mit ihnen vornahmen, zum Leben gebracht werden.

— **Aus Bayern**, 20. Nov. Das Bezirksamt Straubing hat Vorsichtsmaßregeln angeordnet wegen Auftretens von Scharlach und Halsbräune. — In Tagmersheim (Mittelfranken) wurde die Söldnerswittwe Meyer todt in einem Brunnen gefunden. — Der Braubursche Huber in Ingolstadt fiel in das siedende Bier und starb alsbald. — Beim Orte Schönbrunn (Oberfranken) wurde ein 70jähr. Mann erfroren aufgefunden. — Das Studienseminar Aschaffenburg feiert am 21. Dezember sein 50jähriges Bestehen.

— **Ratibor**, 21. Dez. In einer Gastwirthschaft zu Proskau sind, lt. „Köln. Ztg.“, vier übernachtende Handwerksburschen durch Kohlengas erstickt.

— **Tilsit**, 21. Dez. In Folge falscher Weichenstellung ist ein Personenzug mit einem Güterzug auf dem hiesigen Bahnhof zusammengestoßen. Beide Maschinen und mehrere Wagen sind, der „Köln. Z.“ zufolge, erheblich beschädigt, einige Passagiere leicht verletzt.

— **Hamburg**, 22. Dez. (Telegr.) Hier werden 30,000 russische Juden erwartet, zu deren Beförderung nach Brasilien sich ein Comité gebildet hat.

— **Neumünster**, 22. Dez. (Telegr.) Auf dem Selenter-See in Ostholstein sind zwölf Mädchen, sämmtlich Konfirmandinnen, lt. „B. T.“, eingebrochen und ertrunken.

— **Siegen**, 20. Dez. Gestern Nachmittag wurde eine Frau Weber, genannt Koch, aus dem Gefängnisse entlassen, in dem sie und ihr Mann seit dem 12. v. M. gesessen hatten. Bei der Entlassung waren ihr 6 M. ausgezahlt worden, da sie in ihre Heimath Jülich zu reisen vorgab. Nachdem sie einige kleine Einkäufe in der Stadt gemacht, empfindet sie ein unbezwingliches Heimweh nach dem Gefängnisse oder vielmehr nach ihrem jungen Ehegatten, der dort noch vier Monate zu verbüßen hat. Kurz entschlossen zertrümmert sie mit einem Steine das große Schaufenster des dem Rathhause gegenüberwohnenden Kaufmanns Neheimer. Ihr Zweck ist erreicht. Die heilige Hermandad nimmt die Sehnsuchtskranke in ihre Obhut und führte sie heute Morgen wieder in das Gefängnis, in welchem es ihr wahrscheinlich noch längere Zeit vergönnt sein wird, mit ihrem Gatten unter einem Dache zu wohnen. Und angesichts solcher Romantik klagt man über unsere nüchterne Zeit!

— **Wien**, 22. Dez. (Telegr.) In der heutigen Vorstellung des „Deutschen Volkstheaters“ entstand in Folge des Platzens einer elektrischen Lampe ein Brandgeruch und in Folge dessen eine Panik. Das Publikum begann den Ausgängen zuzueilen, aber die Aufregung legte sich auf die Erklärung des Direktors hin. Die Kronprinzessin-Wittwe, Stefanie, die der Vorstellung beiwohnte, verblieb ruhig in ihrer Loge.

— **Korneuburg** (Nieder-Oester.), 20. Dez. Im Walde zu Maria Elend ist der Forstadjunct Karl Windsberger von Wildschützen erschossen worden.

— **Paris**, 21. Dez. Prozeß Eyraud-Bompard. Die Geschworenen erklärten beide Angeklagte für schuldig, erkannten aber der Bompard mildernde Umstände zu. Um ½9 Uhr wurde das Urtheil gesprochen, welches über Eyraud die Todesstrafe und über Gabriele Bompard 20 Jahre Zwangsarbeit verhängt. Die Angeklagten sind hierüber nicht erstaunt. Eyraud sagte: „Das hatte ich erwartet.“ Die Bompard: „Endlich ist es zu Ende.“ Eyraud hat sofort Berufung eingelegt. Als er abgeführt wurde, sagte er zu dem ihn begleitenden Wächter: „Die Leute bilden sich ein, ich hätte Gabriele eingeschläfert. Wenn ich soviel magnetische Kraft hätte, würde ich zunächst Sie einschläfern, um loszukommen.“ Eyraud war nur ärgerlich darüber, daß die Bompard eine seiner Ansicht nach zu geringe Strafe bekommen habe. Als die Verurtheilten wieder in ihren Zellen angelangt waren, wurde ihnen ihr Essen gebracht. Eyraud speiste mit gutem Appetit, seine Mitschuldige aß nur Suppe. Bei ihr wachten die ganze Nacht zwei barmherzige Schwestern, bei Eyraud zwei Wächter.

— **Paris**, 22. Dez. (Telegr.) In Toulon ist bei dem gestrigen Sturm der Schooner „La Française“ mit zehn Mann Besatzung untergegangen.

— **Pera**, 22. Dez. (Telegr.) Das deutsche Panzerschiff „Friedrich Karl“ lief beim Verlassen der Bay von Kalloni auf der Insel Mytilene auf. Es besteht die Hoffnung, das Schiff binnen Kurzem wieder flott zu machen. Der Sultan gab Befehl, dem Panzer möglichsten Beistand zu leisten. Einzelheiten über den Unfall fehlen noch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die lustige Posse von E. Jacobson „Der Mann im Monde“ hat gestern trotz der Unwahrscheinlichkeiten ihres Inhalts wiederum einen Lacherfolg erzielt. Die Besetzung war die frühere bis auf die Rolle des Rittergutsbesitzers von Gassal, welche von Herrn Sturz gespielt wurde. Die Aufführung war eine gelungene und die Leistungen einzelner Darsteller können als ausgezeichnete bezeichnet werden. Den Pantoffelheld und Sonntagsjäger Liebetreu spielte Herr Worms mit viel Humor und Natürlichkeit. Auch Hr. Homann als Barbier Knispel war eine köstliche Figur. Vorzüglich war Frl. Scherenberg als Wera. Sehr hübsch und ohne Uebertreibung spielte sie die „Schwips“-Szene, aber nicht minder gut gelangen ihr die großen Szenen im Gasthof und in der Küche. Frl. De Lank ist Meisterin in der Wiedergabe der Dienstboten-Rollen; sie war gestern als Jette einfach — wonnevoll. Die kleine Episode der Schauspielerin Wera brachte Frau Jacobi zur besten Geltung; Maske und Spiel waren vortrefflich. Die Zuhörer schienen sich, dem Beifall nach zu urtheilen, sehr gut zu unterhalten. A. J.-Ch.

Joseph Gum, der frühere Tenorist unserer Hofbühne, ist, wie uns aus Stuttgart berichtet wird, gestern im Alter von 46 Jahren plötzlich verschieden. Gum war vom 1. Mai 1877 bis zum 1. Mai 1887 an unserer Bühne engagirt, zu deren beliebtesten Mitgliedern er zählte.

Niels W. Gade †. Ein Telegramm aus Kopenhagen meldet den Tod des bekannten dänischen Tonsetzers Niels W. Gade.

Gießen, 20. Dez. Zum Nachfolger für Eberts in der Professur für romanische Philologie wurde der hiesige Professor Dr. Birch-Hirschfeld berufen. Birch-Hirschfeld wird dem Ruf Ostern 1891 folgen.

Neuestes und Telegramme.

* **Stuttgart**, 22. Dez. Heute sind von der hiesigen Sammelstelle weitere 120 Petitionen mit 26253 Unterschriften (darunter aus Stuttgart Stadt mit Ausschluß der Vorstädte 4700 Unterschriften) gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes an den Reichstag abgeschickt worden. Die Zahl ist nun 94,719 Unterschriften. Mit den noch ausstehenden Orten (darunter auch einige größere Städte) ist bestimmt anzunehmen, daß die Gesammtzahl der Unterschriften auf den Petitionen aus Württemberg jedenfalls 100,000 übersteigen wird.

* **Straßburg**, 22. Dez. Die Ueberreichung der Adresse in Friedrichsruhe geschah um 12½ Uhr. Der Fürst war überaus frisch und wohlauf, der Empfang höchst liebenswürdig. Fürst Bismarck dankte den Unterzeichnern und sprach seine Freude über die große Zahl der Unterschriften aus (es waren nahezu 6000). Fürst Bismarck streifte in längerer Antwort wiederholt das politische Gebiet und erörterte unter anderem die Gründe des Paßzwanges. Die Straßburger Kundgebung, bemerkte er, werde ihm bis an sein Ende eine Genugthuung sein. Beim Frühstück brachte der Fürst einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, unterhielt sich sehr lebhaft über politische Dinge, namentlich auch über die Entwicklung Elsaß-Lothringens und die Manteuffelsche Verwaltung und gab lt. „Straßb. Post“ interessante Erinnerungen aus seiner politischen Vergangenheit.

* **Danzig**, 22. Dez. Die kaiserliche Bestätigung der Wahl Baumbach's zum Oberbürgermeister ist eingetroffen.

* **Wien**, 22. Dez. Die „Politische Korrespondenz“ meldet, daß die österreichisch-deutschen Handelsvertrags-Verhandlungen mit Rücksicht auf die Feiertage unterbrochen und voraussichtlich am 8. Januar k. J. wieder aufgenommen werden.

* **Paris**, 22. Dez. Senat. Bei dem Budget des Unterrichts fragt Lebreton mit Rücksicht auf das Referat des Prof. Liegois im Prozesse Eyraud an, ob die Facultäten der Staatsuniversitäten solche Anschauungen lehrten. Bisher habe man die Mörder für schuldig erklärt. Wenn man die Unverantwortlichkeit predige, so seien nicht mehr die Mörder, sondern die Gendarmen und Behörden und die Gesetzgeber die Schuldigen. Der Staat dürfe solche Lehren nicht verbreiten. Der Unterrichtsminister erwidert, die Justizbehörde habe sich mit der Frage nicht zu beschäftigen. Ein Professor aus Nancy habe sich auf spiritualistischen Boden gestellt und nicht von der Unverantwortlichkeit im allgemeinen, sondern in besonderen Fällen gesprochen. Jeder Professor des akademischen Unterrichts habe darin volle Freiheit. Die Frage, wo die Verantwortlichkeit beginne oder aufhöre, sei seit langer Zeit der Erörterung unterbreitet. Der Staat könne über den Stoff keine Lehre haben.

* **Rom**, 22. Dez. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung des Antrags Pantano, betreffend die Handelsverträge, fort. Luzzatti bemerkte zu dem Vorschlag, den österreich-italienischen Handelsvertrag von Jahr zu Jahr kündigen zu können, man kündige einen Vertrag nicht ohne triftige Gründe. Seiner Ansicht nach herrschen solche eher dafür vor, den Vertrag aufrecht zu erhalten, als ihn zu kündigen. Die Regierung müßte eine einjährige Verlängerung erreichen. Er sei für die beantragten Studien mit der Einschränkung, daß die Verbesserung nicht die nationale Wirthschaft störe. Crispi erklärte daraufhin, er stehe unentwegt zu den Verträgen. Die europäische Lage sei eine derartige, daß jede unvorhergesehene Erörterung den Interessen Italiens schaden könne. Er (Crispi) habe bereits mit dem Wiener Kabinet behufs einjähriger Verlängerung des Vertrags verhandelt und hoffe, daß morgen schon die bezügliche Verständigung unterzeichnet werden könnte. Um die allgemein gewünschte Verbesserung herbeizuführen, werde er eine aus Senatoren, Deputirten und öffentlichen Funktionären gemischte Kommission zur Prüfung der Frage ernennen. Pantano zog nun seinen Antrag zurück. Borgotta beantragte Uebergang zur Tagesordnung, indem die Kammer von den Erklärungen der Regierung Kenntniß nimmt. Barzilai empfahl die großen Interessen der italienischen Bevölkerung Oesterreichs der Fürsorge der Regierung. Die Tagesordnung Borgotta's wurde mit Zustimmung Crispi's acceptirt und die Kammer sodann bis zum 20. Januar k. J. vertagt.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über **Holländ. Tabak von B. Becker** in Seesen a. Harz 10 Pfd. lose in 1 Beutel fco. 8 M. hat d. Exp. d. Bl. einzusehen. 87329

Mannheimer Handelsblatt.

△ Mannheimer Effectenbörse vom 22. Dezember. An der heutigen Börse notirten folgende Papiere verändert: Bad. Anilin-Aktien 268 G., Westeregeln 153 G., Oelfabrik 100 bez., Waghäusler Zucker 86 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. Dez.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.40 P	4 Rh. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.— bz
4 " " 1886	107.— G	4 " " " " 47–49	100.— bz
3 " " fl.	101.70 G	4 " " " " 53	100.80 bz
4 " T. 100 Loose	137.— G	3½ Mannheimer Obl. 1882	96 — [illegible]
3 Reichsanleihe	86.20 bz	4 " " 1885	100.85 bz
3½ "	97.50 G	4 " " 1890	102.— bz
4 "	106.80 bz	4 Heidelberg	102.75 bz
3 Preuß. Consols	86.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl	101.— bz
3½ " "	98.90 bz	3½ "	98.— bz
4 " "	106.50 bz	4½ Ludwigshafen Obl	100 — bz
4 Bayer. Obligationen M.	104.60 bz	4 "	101.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	102.— G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— G
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— G
4 " Maxbahn	102.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	100.— bz
4 " Nordbahn	102.— bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	105 — G
4½ " Priorit.	58 — bz	4½ [illegible]	100.50 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	92.70 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	102½ [illegible]

Actien.

Badische Bank	118.50 G	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	192.25 P
Rheinische Creditbank	122.50 G	Weger'sche Brauerei	73.— bz
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	124.— G	Badische Brauerei	65.— P
Pfälz. Hyp.-Bank	116.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	135 — G
Pfälzische Bank	127.— bz	Brauerei z. Sonne Weiß	119.— G
Mannheimer Volksbank	125.— bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	78.75 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	130.50 G
Gewerbebank Speyer 50% E.	—.— bz	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	60 G
Pfälzische Ludwigsbahn	228.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1170 G
" Maxbahn	150.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	450 G
" Nordbahn	114.— bz	Mannheimer Versicherung	560 — bz
Heidelberg-Speyerer Bahn	40.50 G	Mannheimer Rückversich.	390 — bz
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	41.— bz	Württ. Transportversich.	725 — G
Vorzugs-Akt " " 10% E.	101.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	360 — G
Badische Anilin u. Soda	268 — G	Oggersheimer Spinnerei	60.— G
Westeregeln Alkaliwerke	153 — G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	98 G	Mannheimer Lagerhaus	83.— G
Hofmann u. Schöttensack	78.50 G	Mannh. Gum. u. Asbestf.	80.— G
Verein D. Oelfabriken	100 — bz	Karlsruher Maschinenbau	144.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	86 — G	Huttenheimer Spinnerei	80.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	150 — G	[illegible] Halb u. Neu	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	165 — G	Sprz. Dampfziegelei in Sp.	172.— G
Eichbaum-Brauerei	131.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	132.— G
Ludwigshafener Brauerei	200 — G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.— G
Schwetzinger Brauerei	85.— G	Portl.-Cementfab. Heidelberg.	145.— bz
Brauerei z. Storch	113.— G	Zellstofffabrik Waldhof	197.50 G
Heidelberger Actienbrauerei	158.25	Emaillirwerke Maikammer	128.— bz
Brauerei Schwartz	199 — G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 22. Dez. Die neue Woche eröffnet mit einer in der Grundtendenz festen, in Bezug auf die stattgefundenen Umsätze wiederum sehr unbelebten Börse. Die heutige Coursbewegung anbelangend zeigte sich bald nach der Eröffnung einige Nachfrage für Montanwerthe, wodurch Laura und Gelsenkirchener größere Bruchtheile anziehen konnten und auch für speculative Bankaktien ein festerer Ton zur Geltung kam. Bei Schluß war man matter. Von Industrie-Aktien Laura und Gelsenkirchen je 0.50 pCt., Concordia 1,30, Zeche Hugo 3,50 gestiegen. Alpine etwas schwächer. Von sonstigen Edison 1,20, Griesheimer 2,80, Oelfabriken 1,50 höher, während Nordd. Lloyd 3 pCt., Veloce ca. 1 pCt. Einbuße erlitten. — Privatdiskonto 5⅛ pCt.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 265¼
Diskonto-Comm. 207.75
Deutsche Reichsbank 154.10
Berl. Handels-Ges. 155.20
Deutsche Bank 156.90
Dresdener Bank 152.—
Schaaffhausener B.-V. 116.40
Effekten-B. 122.00
Darmstädter B. 153.10
Rhein. Credit B. 133.90
Deutsche Union-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 115.50
Länderbank 187½
Banque Ottomane 119.80

Eisenbahn-Aktien.
Heß. Ludwigsbahn 114.10
Lübeck-Büchen 163.75
Marienburger 54.90
Albrecht 70.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 212¾
Galizier 179½
Buschtherader 417½
Dux-Bodenbacher 466½
Lemberg-Czernow. 202¾
Elbethal 196½
Lombarden 118¾
Schweizer Central 160.10
" Nordost 148.70

Gotthard 139.50
Jura 115.8[illegible]
Union 119.60
Schweizer Westbahn 39.70
Meridional-Aktien 137.—
Russische Südwest 81.90

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 90.75
" Papierrente 88.25
Oesterr. Silberrente 78.90
Russen 97.10
Ruß. Consols 102.10
Spanier 71.75
Italiener 92.50
Türken 18.95
Türken-Loose 34.65
Ottom. Zoll-Obl. 90.70
Serbische Tabak 80.90
Egypter 97.—
4 pCt. Griechen 74.10

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 144.—
La Veloce 71.40
Bad. Anilin 268.—
Cement 157.80
Alpine 73.9[illegible]
Laura 136.50
Gelsenkirchen 176.40

Mannheim, 22. Dez. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	20.50—21.—	Hafer, norddeutscher	15.75—16.50
" norddeutscher	20.60—20.75	" russischer	16.50—16.50
" russ. Krima	22.——22.—	Mais amerikan. Mixed	14.50—14.75
" Saxonska	22.25—22.50	" Donau	14.——.—
" Girka	21.75—22.75	" La Plata	13.50—13.75
" Taganrog	21.75—22.75	Kohlreps, deutscher	27.——.—
" La Plata	21.25—21.50	" ungar.	27.50—27.75
" rumänischer	21.75—22.50	Kleesamen, deutscher I	96.——100.—
" Theodosia	23.——	II	80.——85.—
Kernen	20.——20.25	Luzerne	95.——100.—
Roggen, pfälzer	18.——18.50	Provencer	106.——115.—
" russischer	18.50——.—	Esparsette	27.——.—
Gerste, hierländische	17.25—17.75	Leinöl, mit Faß	56.——.—
" pfälzer	17.75—18.—	Rüböl	67.——.—
" ungarische	20.50—21.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	23.—
Hafer, rumänische	16.——16.[illegible]	loco Rohsprit, Inland	121.50——.—
" badischer	14.25—14.75	70er " unversteuert	48.——.—
" württ. Alp	16.25—16.50		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.—	33.—	31.—	30.50	28.50	24.50
Roggenmehl Nr. 0	25.—	1) 26.—.				

Getreide ruhig.

Mannheimer Viehmarkt vom 21. Dez. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 24 Ochsen I. Qualität I. 136, II. Qualität M. 124. 427 Schmalvieh I. 128, II. 116. 6 Farren I. 120, II. 110. 164 Kälber I. 150 II 140. 740 Schweine I. 120, II. 118. — Milchkühe per Stück M. ——, — Schafe per Stück M. —. Zusammen 1361 Stück im Gesammterlös von Mark 175,775.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 19. Dez. Es wurden verkauft 183 Ferkel per Stück zu M. 5—7 Gesammterlös M 1064.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	16.65	—	48½	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	105¾	—	—	16.75	—	—	—
April	—	—	—	15.95	—	—	—
Mai	107½	58⅛	—	15.40	98⅛	51⅞	—
Juni	—	—	—	15.10	—	—	—
Juli	99—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	104⅛	60⅛	—	17.50	—	49—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 9 Dez. 2.38 m. — 0.00.
Hüningen, 22 Dez. 1.32 m — 0.07
Kehl, 22. Dez. 1.47 m — 0.03
Lauterburg, 22. Dez. 2.91 m — 0.03
Maxau, 22 Dez. 3.21 m — 1.42
Mannheim, 22 Dez. 2.65 m — 0.4.
Mainz, 20 Dez. 1.05 m + 0.16
Bingen, 22 Dez. 1.35 m — 0.20.
Caub, 22 Dez. 1.45 m + 0.01.
Coblenz, 22 Dez. 2.30 m + 0.15.
Cöln, 22 Dez. 1.60 m + 0.30.
Ruhrort 22. Dez. 1.07 m + 0.09.

Neckar.
Mannheim, 22 Dez. 2.20 + 0.43
Heilbronn, 22 Dez. 0.58 m. 0.12.

84291

L. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden
Fabrik u. Lager: C 8. 3 — Ausstellungsfiliale N 2. 8
Uebernahme von completten Wohnungs-Einrichtungen incl. Vorhänge, Teppiche, Lüster, Decorationsgegenstände etc.
Großes Lager von fertigen Möbeln in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung.
Eigenes Atelier für Entwürfe. Kostenanschläge bereitwilligst.
20 Musterzimmer in jeder Preislage.
Königl. Ludwig Medaille Akt. Sept. 1886 für hervorragende kunstindustrielle Leistung

Adolf Bleger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Im **Neujahrs-Briefverkehr** ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers **nach Straße und Hausnummer** deutlich angegeben werde. Dies gilt auch für **Stadtbriefe**. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam gemacht. 92448

Karlsruhe (Baden), 19. Dez. 1890.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor
Geheime Ober-Postrath.
Heß. 92448

Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Mit Wirkung vom 1. Januar k. J. tritt für den Badisch-Württembergischen Güterverkehr unter gleichzeitiger Aufhebung des bisherigen Tarifs ein neuer Tarif in Kraft.

Exemplare können ohne die „Allgemeine Kilometer-Tarifta-belle" zum Preise von 2 M. 20 Pf., mit letzterer zum Preise von 2 M. 50 Pf. von unseren Dienststellen bezogen werden. 92426

Karlsruhe, 20. Dezember 1890.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Beitragswochen beim Vollzug der Invaliditätsversicherung betr.

(319) Nr. 126,075. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß der Arbeitgeber, Krankenkassen und Gemeindebehörden des Amtsbezirks, daß vom Gr. Ministerium des Innern unterm 13. Dezember 1890 über die Beitragswochen beim Vollzug der Invaliditätsversicherung nachstehende Anleitung ergangen ist:

Nach § 100 Abs. 2 des Gesetzes vom 22. Juni 1890 soll in denjenigen Fällen, in welchen die Beschäftigung nicht während der ganzen Kalenderwoche (Beitragswoche) bei demselben Arbeitgeber stattfindet, der volle Wochenbeitrag von demjenigen Arbeitgeber entrichtet werden, welcher den Versicherten zuerst in der Woche beschäftigt. Die sich hierbei ergebende Frage, mit welchem Tage, ob mit dem Sonntage oder dem Montage, die Kalenderwoche im Sinne des Gesetzes beginne, ist in Uebereinstimmung mit der in die Anweisung des Gr. Landesversicherungsamts vom 1. l. Mts. § 10 Abs. 6 — Ges. u. V.-O.-Bl. S. 717 — aufgenommenen Bestimmung dahin zu beantworten, daß der Montag als Beginn der Kalender- bezw. Beitragswoche zu behandeln ist. Dies entspricht der Absicht des Gesetzes, welches unter der Beitragswoche wohl die in der Regel am Montag beginnende Arbeitswoche verstanden hat. Würde man die Beitragswoche schon vom Sonntag an beginnen lassen, so hätte dies die zu großen Unbilligkeiten führende Folge, daß derjenige Arbeitgeber, welcher einen an Wochentagen bei einem andern Arbeitgeber in einem regelmäßigen Arbeitsverhältniß stehenden Versicherungspflichtigen am Sonntage beschäftigt, den vollen Wochenbeitrag zu entrichten hätte und daß derjenige Arbeitgeber, welcher die Arbeitskraft während der sechs Werktage verwerthet, von jedem Beitrag befreit wäre.

Ferner ist die Frage aufgeworfen worden, in welcher Weise die Beitragswoche alsdann zu berechnen sei, wenn die die Versicherungspflicht begründende Thatsache an einem späteren als dem ersten Wochentage eintritt; es wird dies beim Inkrafttreten des Gesetzes allgemein der Fall sein, da der 1. Januar 1891 auf einen Donnerstag fällt, und auch künftighin wird dies vielfach in einzelnen Fällen vorkommen, z. B. wenn die eine Voraussetzung für den Eintritt der Versicherungspflicht bildende Zurücklegung des 16. Lebensjahres auf einen späteren als den ersten Wochentag fällt. Da die Beiträge nach dem Gesetze für jede Kalenderwoche zu entrichten sind, in welcher der Versicherungspflichtige auch nur an einem Theil der Kalendertage in einem, die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältniß gestanden, so beantwortet sich jene Frage dahin, daß in derartigen Fällen für die **Kalenderwoche**, ungeachtet nur ein Theil der darem fallenden Tage in versicherungspflichtiger Beschäftigung zugebracht worden ist, der **volle Wochenbeitrag** und zwar von demjenigen Arbeitgeber, welcher den Versicherten zuerst in der Woche beschäftigt hat, zu entrichten sei. Es wird daher bei Inkrafttreten des Gesetzes die Zeit vom Donnerstag, den 1. bis Sonntag, den 4. Januar 1891 einschließlich als eine Beitragswoche zu behandeln und die nächste Beitragswoche vom Montag, den 5. Januar 1891 an zu zählen ist.

Mannheim, 19. Dezember 1890.
Großh. Bezirksamt:
Benfinger. 92428

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 14. Dezbr. 1890 bis 20 Dezbr. 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 18,50 Normalkerzen.

Gefunden.

Es wurde ein silberne Cylinderuhr aufgefunden und bei hinterlegt. 92438

Käferthal, 20. Dezbr. 1890
Bürgermeisteramt
Schmitt.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Neujahrsbriefverkehrs ist die Einrichtung getroffen worden, daß es dem Publikum gestattet ist, **frankirte Neujahrsbriefe** p.p. für den Ort in einem Umschlag verpackt, welcher mit der Aufschrift „hierin Neujahrsbriefe für Mannheim" versehen ist, schon einige Tage vor dem 1. k. Mts. aufzuliefern. Diese voreingelieferten frankirten Neujahrsbriefe werden bei den Postanstalten so bereit gestellt, daß die Bestellung pünktlich am 1. k. M., Vormittags erfolgen kann.

Da die glatte Abwicklung des Bestellungsdienstes durch die erfahrungsgemäß stets am 31. Dezember und 1. Januar erfolgende Masseneinlieferung von Briefen gefährdet wird, liegt es im eigenen Interesse des Publikums, von der Voreinlieferung der für den Ort bestimmten Neujahrsbriefe ausgedehnten Gebrauch zu machen.

Mannheim, 20. Dezember 1890.
Kaiserliches Postamt I.
Köler. 92515

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 92491

1. Zu O.-Z. 640 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Siegmund Mayer junior" in Mannheim. Der Inhaber hat seiner Ehefrau Bertha Mayer geborene Sahlmann dahier Procura ertheilt.

2. Zu O.-Z. 787 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Meyer Picard" in Mannheim. Inhaber ist David Meyer, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu O.-Z. 289 Ges.-Reg. Bd. II. Firma: „Nahm u. Kuhn" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. Activa und Passiva sind auf die offene Handelsgesellschaft „Mannheimer Mech. Schuhfabrik Nahm & Kuhn" in Mannheim übergegangen.

4. Zu O.-Z. 269 u. 880 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Mannheimer Mech. Schuhfabrik von Albert Nahm & Salomon Kuhn" in Mannheim. Die Firma ist geändert in „Mannheimer Mech. Schuhfabrik Nahm & Kuhn" in Mannheim.

Mannheim, 20. Dezember 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

Oeffentliche Zustellung.

No. I. 60,979.

Der Bahnarbeiter **Karl Lutz** zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. **Jordan** daselbst, klagt gegen den Bäcker Ph. **Eichelsheimer** zu Mannheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Miethvertrag mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von restlichen 102 M. und 5% Zinsen vom Klagzustellungstage an und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht III zu Mannheim auf

Donnerstag, 19. Februar 1891, Vormittags 1/2 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 92434

Mannheim, 19. Dezember 1890.
Galm,
Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet:

1. Am 3. l. Mts. im Verkaufslokal H 1, 4 zwei Packete, enthaltend ca. 15 Paar schwarzwollene Strümpfe.

2. Am 15. l. Mts. in der Fabrik von Mohr & Federhaff einem Arbeiter 1 blauseidener Geldbeutel mit 60 M. Inhalt.

3. In der Nacht vom 14./15. l. Mts. auf dem Schraubenbahnhof „Industrie 22" eine graue, braungestreifte Hose, ein schwarzlederne Portemonnaie mit 3 M. Inhalt und ein Uhrgehäuse.

4. In der Nacht vom 17./18. l. Mts. auf dem Christmarkte verschiedenfarbige Patentkuppelungen und circa 3 Dutzend Christbaumhalter.

5. Am 18. l. Mts. auf dem Speisemarkt 2 einfache, schwarzlederne Portemonnaies mit 12 M. und 8 M. Inhalt.

6. In der Nacht vom 17./18. l. Mts. in Litra ZP 1, 2, 1 rother Hahn und 7 Hennen, (verschiedenfarbig).

7. Am 19. l. Mts. auf dem Speisemarkt 1 silberne Ankeruhr nebst Nickelkette.

8. Am 21. l. Mts. ebendaselbst 1 schwarzlederne Portemonnaie mit 9 M. Inhalt, 1 braunlederne Portemonnaie mit 14,80 M. Inhalt, 1 geldlederne Portemonnaie mit 5,50 M. Inhalt.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 92496

Mannheim, 22. Dezbr. 1890.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Geländeverpachtung am Neckar.

Gr. **Rheinbauinspection Mannheim** verpachtet die flußbaudrarischen Damm- und Vorlandflächen am Neckar auf Gemarkung Neckarhausen, Amt Mannheim, in öffentlicher Submission. Angebote sind bis zum Eröffnungstermin

Mittwoch, 31. Dezember 1891, Vormittags 10 Uhr

auf dem Inspectionsbureau M 7, 24 einzureichen, wo bis dahin die Pachtbedingungen zur Einsichtsnahme aufliegen. 92479

Dienst-Erledigung.

Die Ernennung eines Ortsbau-Controleurs betr.

Nr. 20453. Die Stelle eines städtischen Baucontroleurs und Sachverständigen der Ortsbau-Commission mit einem Anfangsgehalt von mindestens 2,600 M. (Gehaltsklasse IV. M. 2,600 bis 3,850) ist neu zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der wissenschaftlich gebildeten Architekten wollen ihre Eingaben mit den zu Gebot stehenden Belegen bis zum **Montag, 5. Januar k. J.** bei dem Stadtrath dahier einreichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Mannheim, 18. Dezember 1890.
Stadtrath.
Bränning.
92523 Winterer.

Bekanntmachung.

Die zum Verkauf von Fleisch und Fleischwaaren auf dem Speisemarkt G 1 eingeräumten

Plätze Nr. 2, 6, 7 und 8

werden, da bei der Versteigerung am 17. d. Monats ein annehmbares Gebot für dieselben nicht eingelegt wurde, für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1891 am **Montag, den 29. Dezbr. 1890, Vormittags 11 Uhr,** — im Rathhaus II. Stock Nr. 2 — in öffentlicher Versteigerung anderweit vergeben.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bedingungen in der Stadtrathskanzlei inzwischen eingesehen werden können. 92477

Mannheim, 18. Dezember 1890.
Stadtrath:
Bränning.
Winterer.

Versteigerung eines Hausanwesens.

Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 2 Uhr

zu **Grünstadt** in der Wirthschaft von Betz lassen die Erben der alldaverlebten **Katharina Börsch** das zu **Grünstadt** an der Hauptstraße auf 22 Dezimalen Fläche gelegene Anwesen, enthaltend ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Scheuer, geräumigen Stallungen, **Brauhaus** mit **Malzdörre**, Malzaufzug, 4 großen gewölbten Kellern, Gärchen und zwei wasserreichen Brunnen öffentlich versteigern.

Das Anwesen, geschildet „**zum rothen Ochsen**", in welchem länger als 80 Jahre eine Bierwirthschaft, Branntweinbrennerei und Weinwirthschaft betrieben wurde, liegt in Mitten der Stadt an sehr frequentem Platze, hat zwei Zufuhrstraßen — Hauptstraße und Neugasse — und eignet sich vermöge seiner ausgedehnten Räumlichkeiten und höchst günstigen Lage zum Betriebe eines jeden größeren Geschäftes, insbesondere zum Betriebe einer **Brauerei, Gast- und Zapfwirthschaft.** 91157

Bis zum Tage der Versteigerung ist das Anwesen auch aus freier Hand zu verkaufen.

Auskunft ertheilt Herr Anton Kindt in Grünstadt.

Wasserversorgung der Stadt Weinheim.

Die Großh. **Kultur-Inspektion Heidelberg** vergibt Namens der Stadtgemeinde Weinheim die Herstellung dreier **Tiefbrunnen** und die Vollendung eines vierten hinter der Kreispflegeanstalt bei dem Bahnhofe Weinheim.

Die Arbeiten bestehen bei dreien der Brunnen: 92376

1. in der Ausschachtung bis auf den Grundwasserspiegel,
2. in dem Versenken einer gußeisernen Bohrschaale von 1 m Lichtweite und 16 m Länge auf eine Tiefe von etwa 21 m 50 unter Erboden,
3. in der Herstellung des Betonfundaments und des Backsteinmantels eines 2 m weiten Brunnenschachtes über der Bohrschaale, sowie einer Schiebernische,
4. in der Abdeckung des Schachtes und beim vierten nur in dem unter Ziffer 1, 3 und 4 Angeführten, da die eiserne Bohrschaale schon versenkt ist.

Bedingungen und Zeichnungen, sowie das Verzeichniß der Bestandtheile zum Einsetzen der Angebote nach Einzelpreisen, liegen auf dem Geschäftszimmer der Kulturinspektion Heidelberg, Bergheimerstraße 18 und auf dem Rathhause in Weinheim, zur Einsichtnahme offen und können auch gegen eine Vergütung von 1 Mark nach auswärts abgegeben werden. Ueber die Beschaffenheit des Bodens geben die in Weinheim registrirten Bohrproben Aufschluß.

Bewerber um die ganze Arbeit haben ihre Forderungen schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Freitag, den 16. Januar 1891** Abends (Postschluß) bei der Kultur-Inspektion Heidelberg einzureichen, worauf am folgenden Tage, Samstag, den 17. Januar, Morgens 10 Uhr die **Eröffnung** der Einläufe auf dem Rathhause in **Weinheim** erfolgt.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. Dezember l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend, werden auf hiesigem Gemeindehause aus den Districten Stockfeld, Doosen, Glockenbuckel, Bürstädter Schlag, Jägeracker, Winterskiste, Minnigstück und Remisen öffentlich versteigert:

Kiefer: 862 rm Scheiter, 1398 rm Knüppel, 8920 Wellen Reisig und 61 rm Stöcke. Das Holz ist zum Theil Windfall, zum Theil Dürrholz. Am 2. Versteigerungstag wird **nur das Kiefer-Knüppelholz** aus dem District **Minnigstück**, sowie **sämmtliches Reisig und Stockholz** versteigert; alles übrige Holz hingegen kommt am 1. Versteigerungstag zum Ausgebot. 92513

Viernheim, 22. Dezember 1890.
Gr. Hess. Oberförsterei Viernheim.
Rautenbusch.

Danksagung u. Einladung

Für die Kleinkinderschule in der Neckarvorstadt haben weiter empfangen: Herr Stäfin: von Fr. S. 1 Kleid, 1 P. woll. Socken u. 1 Bilderbuch, Hr. Dir. M. 3 [illegible] Hr. A. St. 10 M. Ferner: von Hr. u. Fr. R. M. 5 M., Ch. L. 1 M. 50 Pfg., J. Ph. W. 3 M., Fr. S. K. 2 M., Fr. C. L. 10 M., Fr. D. 3 M., Fr. Geh.-Hof. J. 10 M., Frl. E. R. 10 M., Fr. C. R. 10 M., Loge Karl zur Eintracht 20 M., H. B. 6 Taschentücher, 6 P. Stauder u. 3 M., Frl. Sch. 8 Knabenhüte, Fr. L. S. 12 P. Strümpfe, Hr. H. Nachlaß an einer Rechnung 10 M., Fr. Pf. 3 Hemden, Stauder u. Confekt, Hr. D. 24 P. Strümpfe.

Indem wir den freundlichen Gebern herzlichen Dank sagen, laden wir sie und alle Freunde unserer Anstalt herzlich ein, der Bescheerung am **Dienstag, den 23. Dezember, Nachmittags 3 Uhr** im Lokal der Kinderschule anzuwohnen.

Mannheim, 20. Dez. 1890.
Der Vorstand.

Welch edles Herz würde sich dazu verstehen, im wahren Sinne des Wortes Gottes, im Stillen Gutes zu thun? Eine unglückliche verschämte Arme ist von den erdrückendsten Sorgen niedergebeugt; die kleinste Liebesspende zum hl. Abend wird mit innigem Dank entgegengenommen, und unter Chiffre 92450 zur Weiterbeförderung wohlverschlossen erbeten an die Exped. d. Bl. 92450

200 Eisenbahnmäntel, 500 Pferde- u. Bügeldecken, 500 Paar Handschuhe. 91122

L. Herzmann, E 2, 12.

Bekanntmachung.

No. 19,497. Karten für

Enthebung von Neujahrsgratulationen

werden auch in diesem Jahre gegen Entrichtung von wenigstens **einer Mark** von Montag, den 15. d. Mts. ab bei nachverzeichneten Stellen abgegeben:

1. auf dem **Büreau der Armenverwaltung** R 4, 1,
2. in der gemeinsamen **Meldestelle** Q 2, 5,
3. im **Zeitungs-Kiosk.**

Das Erträgniß dieser Karten ist zur Verwendung für würdige Arme bestimmt.

Wir laden zur Lösung von Karten mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Namen der Spender bekannt gegeben werden. 91945

Mannheim, den 13. Dezember 1890.
Armen-Commission.
Klotz. Katzenmaier.

Coacspreise

der

Städt. Gas- u. Wasserwerke

vom 19. Dezember ab bis auf weiteres:

Coacs I. Sorte M 2.30 Pfg.)
Coacs für Füllöfen „ 2.60 „) per 100 Ko.

Bei Abnahme von mehr als 500 Ko. frei an's Haus geliefert. 92316

Mannheim, im Dezember 1890.
Die Direction.

Einladung.

In Gemäßheit der hohen Ministerial-Verordnung vom 30. Januar 1849 Nr. 1493 ist eine neue Schätzungs-Commission für die Periode 1891, 1892 und 1893 zu wählen und nach dem Erlasse des Gr. Oberraths der Israeliten vom 7. März 1887 Nr. 241 ist die Wahl eines Gemeinde-Ausschusses gleichzeitig vorzunehmen.

Zur Vornahme dieser beiden Wahlen, welche in unserem Sitzungslokale **Litera P 2 Nr. 14** stattfinden, haben wir Termin auf **Dienstag, den 30. d. M., Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** bestimmt.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Dieselben sind mit den Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung auszufüllen.

Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Anderen gleichen Namens in der Gemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht.

Jeder Stimmzettel muß so viele Namen enthalten, als Mitglieder in die Schätzungsbehörde bezw. in den Gemeindeausschuß zu wählen sind, und zwar müssen die Namen zu 1/2 aus der Klasse der Höchst-, zu 1/3 aus der Klasse der Mittel- und zu 1/3 aus der Klasse der Niedersteuerten entnommen sein.

Wahlberechtigt sind die im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen kultussteuerpflichtigen Gemeindemitglieder männlichen Geschlechts.

Wählbar sind sämmtliche Wahlberechtigte, mit Ausnahme der in § 3 unter Ziffer 1 und 2 der Wahlordnung vom 30. Januar 1885 genannten Personen, sowie der Mitglieder des Synagogenraths. Zu gleicher Zeit können Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger nicht Mitglieder der Schätzungsbehörde sein. Besteht zwischen gleichzeitig Gewählten ein solches Verwandtschaftsverhältniß, so geht derjenige vor, welcher die größere Zahl an Stimmen erhalten hat; im Falle der Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Die Wahlberechtigten werden eingeladen, sich zahlreich bei der Wahlhandlung zu betheiligen. 90465

Mannheim, den 16. Dezember 1890.
Der Synagogenrath:
D. Aberle sen.

Bockenheimer Postfachschule.

(Zweigschule der Casseler Postfachschule.)

Sicherste und billigste Vorbereitung für die **Postgehülfen-Prüfung. — Täglich 6 Unterrichtsstunden. Am 5. Januar beginnt ein neuer Lehrgang.** Satzungen durch

19971 **Volz,** Director der Casseler Postfachschule.

Verein für Kinderpflege.

Auch in diesem Jahre wendet sich der unterzeichnete Vorstand des Vereins für Kinderpflege an dessen Freunde und Wohlthäter mit der Bitte, ihn durch Zusendung von Geschenken an Kinderjachen und Spielzeug oder von Geldbeträgen in den Stand zu setzen, der die Anstalt besuchenden Kinderschaar ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten. Kinderherzen zu erfreuen, ist eine, mit der Bedeutung der Weihnachtsfestes so eng verknüpfte schöne und von Mannheims Bewohnern stets gern geübte Sitte, daß wir nicht zweifeln, auch in diesem Jahre mit unserer Bitte Widerhall in den Herzen Vieler zu finden. Handelt es sich dabei doch zugleich um Befriedigung nothwendiger Bedürfnisse der kleinen Zöglinge unserer Anstalt für die kalte Winterzeit. 90994

Unterzeichnete Mitglieder des Vorstandes sind gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren.

Dr. J. Lindmann, C 2, 23.	Gg. Schwanholz, G 7, 16 1/2.
Fr. Drüll, Q 1, 1.	Carl Steiner, K 3, 3.
Jul. Darmstädter, D 7, 11.	Peter Staudt, D 3, 15.
Ferd. Gantner, K 4, 8.	Carl Sperling, ZD 1, 18/19, n. St
Louis Hirsch, D 7, 14.	L. Weber, Z 6, 24.
Victor Lenel, N 7, 4.	Carl Wingenroth, L 11, 4.
J. Liebmann, A 3, 5.	Ludw. Würmell, ZD 2, 18, n. St

Wir machen das wohllöbliche Publikum aufmerksam, daß im **Floßhafen** die schönste

Schlittschuhbahn

sich befindet und nicht nur bis zum Waldhof, sondern bis zum hohen Rhein fahrbar ist.

Spiegelblank und ohne Gefahr.

Mehrere alte Schlittschuhläufer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Philippine Josephine Maier

sagen wir für die reiche Blumenspende, sowie für die große Leichenbegleitung, ebenso den Niederbronner Schwestern der Schwetzinger Vorstadt für die aufopfernde Pflege hiermit Allen unsern wärmsten Dank. 92496

Bernhard Maier, Eisenbahnschaffner

Altkatholische Gemeinde

Donnerstag, den 25. Dezbr. 10 Uhr Festgottesdienst u. Abendmahl.

Turn-Verein.

Samstag, den 10. Januar 1891, Abends 8 Uhr findet im Saale des „Badner Hofes" unser

Ball

statt und laden wir hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder-Karten können jeden Montag und Donnerstag, jeweils Abends von 9—11 Uhr im Local S 2, 21 in Empfang genommen werden. 92449

Die Vorschläge für einzuführende Damen beliebe man an den gleichen Abenden schriftlich einzureichen.

Schluß der Karten-Ausgabe: Montag, den 5. Januar.

Turn-Verein.

Donnerstag, den 25. Dezember, (1. Weihnachtsfeiertag) Abends 6 Uhr

in den Sälen des „Badner Hofes" 92174

Familien-Abend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Liederkranz.

Samstag, den 27. Dezember 1890

CONCERT

im Saalbau

unter Mitwirkung der K. K. österr. Kammersängerin Fräulein Alice Barbi aus Bologna, des Violinisten Herrn Alfred Kraffelt aus Baden-Baden und des Großh. Hoftheater-Orchesters.

Anfang Abends 7 Uhr. 92097

CASINO

Donnerstag, den 25. Dezember, Nachmittags 4 Uhr findet unsere 92281

Weihnachtsfeier mit Verloosung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen. Näheres durch Programm.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Sing-Verein.

Donnerstag, den 25. Dezember 1890, Abends 5 Uhr

Musik.-theatr. Abendunterhaltung

im grossen Saale des Saalbaues,

wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen höflichst einladen. 92283

Wir machen darauf aufmerksam, daß für einzuführende Fremde an den Probeabenden im Vereinslokale Eintrittskarten ausgegeben werden und ohne solche der Zutritt Niemanden gestattet wird.

Der Vorstand.

„Arion" Mannheim

Isenmann'scher Männerchor.

Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Tanze im Ballhause.

Anfang 7 Uhr,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen für Einzuführende werden Dienstag Abend von 8—10 Uhr in unserem Lokale (Schwarzes Lamm) entgegengenommen. 9244[illegible]

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur."

Zu dem anläßlich der Feier unseres

IV. Stiftungsfestes

in dem Saale der Casino-Gesellschaft am Samstag, den 3. Januar 1891

stattfindenden Ball

erlauben wir uns unsere Mitglieder, nebst deren Familienangehörigen sowie Freunde u. Gönner der Gesellschaft höfl. einzuladen.

Der Vorstand.

Schluß der Kartenausgabe am Donnerstag und können solche noch bis zu diesem Tage in unserem Lokale T 1, 13 in Empfang genommen werden. 92182

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur".

Freitag, den 26. Dezember 1890,

Weihnachtsbescheerung

in unserem Local, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der Gesellschaft höfl. einladen.

92480 Der Vorstand.

Conditor-Gehülfen-Verein.

Einladung

zum

Stiftungsfest und Weihnachtsfeier

Sonntag, den 28. Dezember 1890

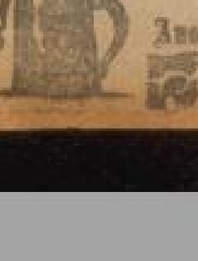
mit

musikal.-theatral. Aufführungen u. darauffolgendem Tanz, in den Sälen des Ballhauses. 92181

Anfang Abends 7 Uhr.

NB. Freunde u. Gönner des Vereins werden gebeten, ihre Vorschläge für Einzuführende nach unserem Lokale „Stadt Augsburg", M 4, zu senden.

Der Vorstand.



Restaurant Kettler,

D 1, 13 92305

Ueber die Festtage Ausschank von vorzügl. Frankenthaler

Bock-Bier.

Zur gefl. Beachtung!

Unseren verehrl. Abonnenten der Zweig-Expedition des Herrn Leist, Q 3, 14 zur gefl. Kenntniß, daß wir nunmehr obige Niederlage des General-Anzeigers (Mannheimer Journal) nebst Roman-Bibliothek

Herrn Carl Müller

R 3, 10

übertragen haben.

Hochachtungsvoll
Expedition des General-Anzeigers.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Herrn M. Siebeneck

Aquarienfabrik Mannheim.

Auf meine frühere Anzeige sendeten Sie mir einen Theil der bestellten Artikel, um den anderen zu bekommen, schrieb ich Ihnen einen eingeschriebenen Brief, da Sie auf diesen nicht reagieren ersuche ich Sie hiermit Ihrer Pflicht sofort nachzukommen, widrigenfalls ich meine im Juli vorausbezahlten Artikel gerichtlich fordern werde. 92475

Salvatorapotheke rc.

Julius Rosenfeld.

Bürgerliches Brauhaus

Q 4, 11 Zum Habereck Q 4, 11.

Dienstag, den 23. Dezember

Anstich von hochfeinem

Bock-Bier

wozu höflichst einladet 92470

Julius Lang.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden, Gönnern und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Zu den vier Jahreszeiten"

ZD 2, 14

übernommen und eröffnet habe. Durch Verabreichung von feinem Stoff aus der Brauerei zum „Wilden Mann", gute reine Weine, vorzügliche Küche, werde ich bestrebt sein, meine werthen Gäste zu befriedigen und bitte um geneigten Zuspruch. 92506

Mannheim, im Dezember 1890.

Hochachtungsvoll
Ph. Coblentz.

Büchsen-Conserven

92520

	per 1 Pfund.	per 2 Pfund
Erbsen, junge	28 Pfg.	46 Pfg.
Erbsen, feine junge	42 Pfg.	67 Pfg.
Erbsen, feinste junge	50 Pfg.	87 Pfg.
Petis pois trés fins	65 Pfg.	M. 1.25.
Gartenschnittbohnen	28 Pfg.	42 Pfg.
Gartenbrechbohnen	28 Pfg.	42 Pfg.
Bruchspargel	55 Pfg.	—
Sprossenstangenspargel	55 Pfg.	—
Stangenspargel	85 Pfg.	—
Prima Stangenspargel	M. 1	—
Extra starker Stangenspargel	M. 1,20,	M. 2,20.
Trüffel Ia. choix brossies	M. 0,54, M. 1,00,	M. 1,95
Trüffel Ia. choix pelées	M. 0,65, M. 1,56,	M. 2,80
Champignons	M. 0,35, M. 0,45,	M. 0,80

Johann Schreiber.

Telephon No. 185. Telephon No. 330.

Fürs Fest frisch eintreffend:

Silberlachs

Seezungen
Zander
Hechte, Karpfen
Holl. Austern
lebende Hummer
Astrach.-Caviar
Ural-Caviar

empfiehlt 92529

Moritz Mollier Nachfolger

D 2, 1. Teleph. 488.

Odenwälder

Wald-Hasen

zu M. 3. 20 Pfg., kleinere von M. 2. 50 an, Hasenbraten von M. 1. 50 an,

Rehe,
Hirsch,
Wildschwein,
Fasanen, Wildenten,
Schnepfen, Haselhühner,
Schneehühner, Birkwild,

Gänse

von 4½ Mk. an,
Enten, Hahnen,
Poularden, Capaunen
Welsche rc.

Fische

in großer Auswahl,
Kopfsalat, Blumenkohl
Schwarzwurzeln rc.

J. Knab, E 1, 5

Breite Straße. 92531
Telephon 299.

Von der Waldseeer Treibjagd:

große Waldhasen,
Rehe, Wildenten,
Fasanen.

Jac. Schick

Großh. Hoflieferant,
C 2, 24, n. d. Theater.

Schellfische

heute u. morgen frisch eintreffend empfiehlt 92528

Moritz Mollier Nachf.

Fisch-Handlung
D 2, 1. Teleph. 488.

Basler

Leckerli

wieder eingetroffen. 92530

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Christbaum-Wachs-Kerzen

in allen Größen per Dutzend von 10 Pfg. an.

Ernst Dangmann,
N 3, 12. 92194

Bockbier

Hochfeines Bockbier in Flaschen
½ Flasche = 30 Pfg.
⅓ „ = 15 „
bei Abnahme von 10 Flaschen frei in Haus liefert

empfiehlt 92384

Mannheimer Aktienbrauerei
Löwenkeller M 6, 15.

Christbaum-Confect

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc. reichhaltig gemischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück versende gegen Mk. 2,80 Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kistchen je ein prachtvolles Weihnachtspräsent gratis enthaltend. Wiederverkäufern sehr empfohlen. Friedrich Fischer, Dresden-N., Königsbrückerstr. 80b. 90080

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, P 6, 12. 91663

Vereine

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, 23. Dezember, Abends ½9 Uhr 92507

Probe zur Unterhaltung am 26. Dez.

Singverein.

Dienstag Abend ½9 Uhr

Probe. 92508

Casino.

Dienstag, den 23. Dezember, Abends 9 Uhr: 92497

Gesammtprobe.

„Arion" Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)

Dienstag, den 23. Dezember, ½8 Uhr:

Halbchorprobe.

½9 Uhr:

Gesammtprobe.

Vollzähliges Erscheinen dringend nöthig. 92482

Kaufmännischer Verein.

(Abtheilung Handelsschule.)

Beim Beginn des II. Tertials unseres Schuljahres (Neujahr-Ostern) können in die bestehenden Unterrichtskurse für: Französische, englische, italienische u. spanische Sprache noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen) eintreten.

Ferner eröffnen wir (Anfangs-)Kurse für Französ., engl., ital. u. spanische Sprache, doppelte Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, Kalligraphie, Deutsche Ortographie und Stil und Handelsgeographie.

Schriftliche Anmeldungen wolle man bis 26. Dezember einreichen.

Meldungen nach dem 29. Dezember können keine Berücksichtigung mehr finden. 91932

Der Vorstand.

Gesangverein Frohsinn.

Am ersten Weihnachtsfeiertag Nachmittags 2 Uhr im Lokal zur Allemania Q 1, 9

Weihnachts-Bescheerung

für Kinder. Abends 7 Uhr im Saale des Belle-vue-Kellers theatralische

Abendunterhaltung,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen. 92312

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Unsere 92398

Weihnachts-Bescheerung

findet Donnerstag, den 25. d. (erster Feiertag) Abends 7 Uhr, im Lokale Rheinhafen statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien höflichst einladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Der Vorstand des Bäcker-Gehilfen-Vereins hat uns ersucht um Bewilligung einer

Freinacht

vom ersten auf den zweiten Weihnachtsfeiertag zur Abhaltung einer Christbescheerung.

Wir haben dem Gesuch entsprochen u. bitten nun d. verehrl. Publikum um gütige Nachsicht, ersuchen zugleich die verehrten Hausfrauen sich gefl. darnach einrichten zu wollen, da in dieser Nacht, also vom ersten auf den zweiten Weihnachtstag, nicht gebacken wird. 92512

Hochachtungsvoll
Der Vorstand der Mannheimer Bäcker-Innung.

Tanz-Unterricht

wird zu jeder gewünschten Tageszeit ertheilt; Française oder Walzer in 2—8 Stunden gelehrt. 92073

Beginn eines neuen Curses anfangs Januar.

Anmeldungen:

Tanz-Institut Kühnle, A 3, 7½.

Hypotheken

in allen Beträgen auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295

Karl Seiler, Buchhlt. bei ca. Collectur, A 2, 4.

Für 4 Mark 50 Pfg.

senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Bei Bahnsendungen von 30 Pfd. an viel billiger. 84995

Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- u. Parfümerien-Fabrik.

Schlittschuhe 92190

Alle Sorten, große Auswahl. Alte werden in Tausch genommen.

L. Herzmann, R 2, 12.

Billiger Verkauf
Amerik. Gold-Waaren, Armbänder, Armreife, Ohrgehänge, Brochen, Ringe, Vorsteckn adeln, (schön similirt mit großem Feuer) werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.
Besonders zu Weihnachtsgeschenken geeignet. 92088
Th. Paul jun.,
Q 4, 3 Auctionator Q 4, 3.
nächst den 3 Glocken.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483
Goldene Gerste, T 1, 13.

Karl Zimmermann
T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
empfiehlt seine
Drahtgewebe
sowohl f. technische Zwecke als auch f. Vergitterungen aller Art, ferner
Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für Einzäunungen in jed. Maschenweite und jeder Drahtstärke schon von 40 Pfg. per Quadratmeter an. 81864

Kneipp Wasserkur,
23. Auflage
wieder eingetroffen bei 91410
F. Remnich, Buchhandlung.

Buchbinderei & Bücher-Anstalt. Schreibmaterial-Handlung. Geschäftsbücher-Fabrik. Copierbücher billigst empfiehlt Militärformulare-Magazin. Wilh. Tinkgraf, K 3, 4.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende 88866
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,20.
h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75.
reine Ganzdaunen, d. Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Friedrich Holl
Ofenfabrik
K 1, 11b K 1, 11b
empfehle mein Lager in
altdeutschen
Oefen u. Cheminés etc.
mit und ohne permanenter Feuerung in den besten Systemen.
NB. Führe nur selbstfabrizirte Waare zu den allerbilligsten Preisen.
Reparaturen aller Art werden solid und prompt ausgeführt. 81364

Handschuhe werden gewaschen G 4, 16, 3. Stock. 91889

H. Ab. Lüthi Mech. f. s. m. i. M. A. w. Arbeit. 91659

5000
Paar Schittschuhriemen. 91119
L. Herzmann, E 2, 12.

Pfänder werden unter Diskretion d. und ans dem Leihhause besorgt in Gg. Fischlein, C 4, 1 parterre am Theater. 91920

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei Aug. Gölz Ww., Hebamme, Weinheim a. B. Müll. 1, 20. 87308

Eingetretener Trauer wegen ein schöner Parqueiplatz (3 Bank) abzugeben.
Näheres im Verlag. 92534

Ein halber Logenplatz (Abonnement A) im 2. Rang abzugeben. 92500
Anfragen unter F. M. 92499 befördert die Exped. d. Bl.

Verloren

Ein rothseidener, mit schwarzer Spitze überzogener Arbeitsbeutel ist verloren gegangen.
Abzugeben gegen Belohnung in O 7, 7, 2. Stock. 92528

Verloren.
1 Packet enth. schwr. Tuch u. Spitzen. Gegen Belohnung abzugeben. 92478
B 7, 12, 2. Stock.

Entlaufen.

Entlaufen männliche, langohrige Dogge, rehfarbig, ohne Halsband, auf den Namen „Nero" hörend.
Abzuliefern gegen Belohnung Lit. B 1, 3. 92377

Ein junger, grauer Schnauzer verlaufen, abzugeben 92510
E 5, 14.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 84342
F. Remnich Buchhandlung.

Ankauf.
Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
F. Neckerlin E 6, 4.

Verkauf

Ein neues Haus sehr gut rentirend zu M. 19000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 92471
Näh. K 3, 6, 3. Stock.

Ein neues Haus 3stöck. mit Gaupen, schönem Hof zu Mk. 31000 zu verkaufen. 92472
Näh. K 3, 6, 3. Stock.

Pianino von Schiedmayer, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. L 10, 4 b. 91651

Pianino v. Blüthner fast neu, billig zu verk. 91326
C 4, 4.

Pianino od. Tafelklavier bill. z. verk. R 1, 14, 2. St. 89499

Ein Gasmotor,
4 Pferde stark, sehr gut erhalten, zwei Jahre im Betrieb, ist wegen Aufstellung einer größern Dampfmaschine preiswürdig zu verkaufen u. kann jeden Tag im Betrieb eingesehen werden. 92256
Straßburg i/Els.,
Ballhausgasse No. 3.

Schlitten.
4 elegante Schlitten für ein und zweispännig zu fahren, preiswürdig zu verkaufen. 91267
ZO 2, 7, neuer Stadth.

Ein gut erhaltener Saulenofen zu verkaufen. 91384
H 5, 1.

Ein neuer Kassenschrank billig zu verkaufen. G 5, 15. 91662

2 Briefmarkensammlungen (350 u. 500 Marken enthaltend) sind billig zu verkaufen. 92439
C 4, 19, parterre.

Staunend billig alle Gattungen neue und gebrauchte Möbeln in bestem Zustande als: Schränke, Bettladen, Bettung, Matratzen, Teppiche, Spiegel, Vorhänge, Regulateure, Küchengeräthe, Nähmaschinen u. sonstige Gegenstände auch auf Abzahlung bei 91477
J. Pollatschek, J 2, 7.

Eine nußb. Kinderbettlade mit Seegrasmatratze, sowie 1 großes ledernes Schaukelpferd billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 92525

Ein großer, schöner abgerichteter Hund zur Begleitung sehr geeignet, zu verkaufen.
Schwetzinger Vorstadt,
92067 Große Merzelstraße 39.

Ein großes, schwarzes
Kreuz
billig zu verkaufen.
89727 ZP 1, 5.

Ein großer Herd, Fäll- und Saulofen zu verkaufen. 92401
E 2, 11.

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140
Franz von Moers,
Keplerstraße 28.

Eine Dezimalwaage, sowie 1 Sackkarren zu verkaufen.
78259 S 1, 1.

Stellen finden

Bauartikel.
Vertreter für eine der größten Parketfabriken und Bautischlereien Deutschlands für Mannheim
gesucht. 92476
Reflectanten, welche entweder schon ähnliche Vertretungen gehabt haben, oder deren Geschäftsbetrieb schon bisher Baumaterialien in sich schloß, werden bevorzugt. Offerte unter Z. 7768 an Rudolf Mosse, München erbeten.

Verkäuferin
christl. Conf., für ein Manufacturwaaren-Geschäft nach Auswärts zum Eintritt im Januar gesucht. Offert. u. Nr. 92490 an die Exp. d. Bl. erb. 92490

Ein Hausbursche u. Kellnerin gesucht. 92509
Luxhof. F 4, 12½.

Tüchtiges durchaus selbstständiges 91767
Mädchen,
welches gründlich im Haushalt bewandert ist und gut bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Nur solche mögen sich Nachmittags zwischen 2—4 Uhr in L 13, 10a, 2 Stock melden, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben und längere Zeit in den betreffenden Stellen waren.

Ein tüchtiges, solides Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit in eine große Familie gesucht. G 3, 16. 92437

Ein braves, fleißiges Mädchen des Tags über gesucht.
92441 D 3, 3. 3. Stock.

Gut empfohlene Mädchen jeder Art, sowie Kellnerin finden und suchen Stelle. 91378
Frau Härlin, G 4. 8.

Mädchen jeder Art suchen und finden fortwährend Stellen.
91919 Gg. Fischlein,
am Theater C 4, 1.

Ein Mädchen gesucht
92351 E 4, 11.

Jüngeres, braves Mädchen sofort gesucht. 92383
L 18, 10, 3. St. links,
Schwetz.-Str.

Ein reinliches gewandes Mädchen aufs Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 92017

Ein gesetztes, braves Mädchen, das selbst einer Haushaltung vorstehen kann, auch Liebe zu Kindern hat, findet sofort oder auf's Ziel Stelle. Lohn 45 M. Näheres U 6, 9, II. Stock. 91954

Ein ordentl. fl. Mädchen für alle häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht. Näh. Q 2, 13. 91467

Ein tüchtiges fleiß. Mädchen für Hausarbeit gesucht. 92400
M 5, 10.

Zimmermädchen, Hausmädchen werden gesucht. Näh. bei Frau Seitz, G 6, 18. 92519

Stellen suchen

Buchhalter,
Anf. 30, durchaus selbstständig sucht Stelle pr. 1. Jan. od. später. Gehalt nicht unter M. 1800,—. Off. u. Nr. 92483 an die Exp.

Ein Maschinist sucht sofort dauernde Stellung. 92409
Näheres in der Expedition.

Ein cautionsfähiges Fräulein sucht eine Filiale, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Näheres im Verlag. 92407

Dienstmädchen jed. Art such. und finden sogl. u. aufs Ziel gute Stellen. 91217
Bureau Krauß, G 7, 1c, 3. St.

Eine zweitstillende Amme sucht Stelle. Zu erfragen
92481 M 7, 24, 2. Stock.

Eine reinliche junge Frau, welche gründlich in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht tagsüber Beschäftigung. 92521
S 2 No. 14, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

In eine hiesige Schwammgroßhandlung ein 92240
Lehrling
per 1. Januar gesucht.
Offerten unter M. No. 92240 an die Expedition ds. Bl.

Miethgesuche

Es wird ein Comptoir mit größerem Magazin per 1. Januar gesucht. Wasserleitungsanschluß erwünscht. Offerten unter G H. 9241 an die Exped. 92241

Wohnungsgesuch.
Pro 1. April wird in der Nähe des Bahnhofes ein aus 3 Zimmern und Zubehör bestehende freundliche Wohnung zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter M. K. No. 92201 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 92201

Ein Lagerraum
von circa 200 □M. Umfang, an Schienenstrang und Wasserweg gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten sind zu richten an 92442
Gypsbergwerk und Fabrik
Hochhausen a. N.
Kapferer, Köster & Cie.
U 5, 15.

Reinliche Person sucht bessere Schlafstelle ev. auch zu kl. Familie. Näh. G 3, 6, III. St. 92480

Magazine

Eiskeller zu verm. 92080
Q 3, 2 u. 3.

Läden

M 4, 1 Part., schönes Eckladenlokal mit Nebenzimmer sofort zu vermiethen. 92527

N 3, 9 Kunststraße,
schöner Laden auf 1. März 1891 zu verm. 91214
Näheres 3. Stock. 91214

Q 3, 20 der Friseur-Laden zu verm. Näheres 2. Stock. 91670

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein neuhergerichteter Laden in der Nähe des Marktes über die Weihnachtszeit preiswürdig z. v.
Näh. F 1, 3, 2. Stock. 91681

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 88173

B 4, 5 eine Part.-Wohn., 4 Zim., Küche und Keller, ferner 2 große Mansard.-Zim., Küche und Keller sofort zu vermiethen. 92360

B 4, 10 kl. Wohng. m. Werkstätte sowie 4 Zim. und Küche zu verm. 91697

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84304

C 1, 3 Breitestraße, 3. Stock schöne große Wohnung, 10 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. v. Näh. im 2. St. 92381

Wegen Versetzung auf 1 Januar 1891 zu verm.
C 1, 14 3. Stock, abgeschloss. Wohng. 5 Zimmer, Küche, Speicher, Magdkam., Gas- und Wasserleitung 2c. 92364

D 6, 13 eine kleine Wohng. zu verm. 91198

D 6, 15 Parterre-Wohnung per sof. beziehbar zu vermiethen.
Näheres bei 92358
Gebrüder Rippert, H 7, 21.

E 3, 14 Planken, 2. oder 3. St. z. v. 91806

F 7, 24 Ringstr., 2. Stock, Sths. 1 groß. Zim., Küche 2c. an ruh. Leute z. vm. Näh. Part. 92010

G 5, 17¾ Wohnung zu v. 92082

G 8, 21 2 Stock, abgeschloss. Wohn. per sof. 3 Zimmer und Küche. 91652

G 8, 21 3 Stock, abgeschlossene Wohn. 3 Zimmer u. Küche, per 1. Febr. 91653

H 5, 1 3. St., 4 Zim., Küche, Mansarde und Zubehör sofort oder später zu v. 90939

H 7, 4 hochparterre, 5 Zim. Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wassl. bill. z. v. 91663

H 7, 8a 2. Stock, besteh. aus 3 Zimmer u. Küche sof. od. später billig zu v. 91382

H 7, 12, I. Stock
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 86522
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 8, 16 Jungb., 2 Wohng. zu verm. 92198

H 8, 38 2 große helle Zimmer, Küche mit Wasserl. u. Zub. sof. z. verm. 92487

H 9, 4 Eckbau, mehrere neue Wohng. z. v. 92085

H 10, 1 4. St., 3 Z., Küche mit Zubeh. sof. od. sp. z. v. 92511 Peter Reinhard.

J 2, 7 2. u. 3. St., kl. Wohnungen, sowie einzelne Zim. billigst sogl. z. v. 91475

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermiethen, sowie parterre 2 Zimmer und Küche an anständige Leute Näh. im 2. Stock. 83139

K 2, 13c Ringstr., 2 Gaupenzim. zu v. 92089

K 2, 15a Wohng., 2 Zim. sof. zu v. 91184

K 2, 23 b. gl. 2. Stock, best. a. 6 Zim., Küche u. Zub. pr. sof. billig zu verm. Näh. daselbst. 91216

K 3, 5, Seitenbau,
3 Zim., 1 Küche, sofort zu vermiethen. 88495
Zu erfragen G 2, 13, part.

K 3, 11d Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85063

L 4, 16 2 Zimmer, Alkov Wasserleitung zu vermiethen. 92224

L 6, 9 2. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 91224

L 12, 3b Seitb. 2. Stock, 3 Zimmer und Zubeh. an Herrn oder ruhige Familie zu verm.
Näheres parterre. 91813

L 12, 3b 2 leere Zim., part., mit separatem Eingang zu v. 91802

L 14, 5a 2. St., 6 Zimmer und Zubh. zu vermiethen. 91225

N 1, 8 1 vollst. neu hergerricht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

P 1, 10 Planken, 3. Stock, 2—3 Zim. m. Zubehör, neu hergerichtet an ruhige Leute zu vermiethen. 92083

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 5, 13 1 kleine Wohn. zu vermiethen. 91199

Q 7, 15 (Ringstraße beim Wasserthurm) eine elegante Bel-Etage, 8 Zim., Küche, Badz. und sonst. Zubehör enthalt. zum 1. April 1891 zu verm. 87094
Näheres Q 7, 15, 1 Treppe.

R 4, 9 2. Stock, eine Wohnung zu v. 84800

S 2, 10 2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 90767

S 4, 10 Parterrewohn., 1 Zim., Alkov u. Küche z. v.

U 1, 1c kleinere Wohnungen zu verm.
Näh. Conditorladen. 91050

U 2, 1 im 2. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 89682

U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 91680
Näh. 2 Treppen hoch.

U 2, 6 1 Wohnung jetzt od. spät. zu v. 92064

U 3, 4 u. 4½ Neubau 2 gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82409
Näheres G 2, 26.

U 5, 16 ein leeres Zimmer auf die Straße sofort z. vermiethen. 91997

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v.
Näheres parterre. 85214

ZO 2, 5 4. St., schöne Wohn. 3 Zim., Küche, Wssl., Kammer p. 1. Jan. 1891 zu v. Näh. Parterre, Hinth. 91222

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 84518
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts

In Mitte der Stadt,
eine schöne Etage preiswerth zu verm. Näh. im Verlag. 90533

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643
Näh. G 8, 27, 2. St.

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Schwetzingerstr. 71a, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 91388

Eine schöne freundliche 92338
Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller u. Speicher per 20. März an ruhige Familie zu vermiethen.
Moriz Schlesinger, Q 2, 23.

Für 1600 Mark
im Villa-Viertel hocheleg. Hochpart. o. 8 Zimmer und allem Zubehör nebst Garten zu verm. Es dürfen auch Zimmer davon weiter vermiethet werden.
Näheres Agent Spörry.
Q 3, 2/3. 91220

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. Stock Hinterh. 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 91796

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 92381

B 6, 18 3 Tr., gut möbl. Z. zu verm. 90774

C 4, 12 1. Tr., 2—3 f. möbl. Zim. sof. zu v. 92480

C 4, 20/21 3. Stock, schön möblirtes per 1. Jan. 1891 zu verm. 92469

D 7, 21 4. Stock, schön möblirtes Zimmer für sofort zu vermiethen. 91906

F 4, 3 3 Tr., 1 heizb. möbl. Zim. mit od. ohne Pension an 2 Leute zu v. 91484

F 4, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 91496

F 5, 5 3. Stock 1 schön möbl. Zim. sofort z. v. 92247

F 6, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. od. später zu vermiethen. 91074

Ringstr. F 7, 24
gut möbl. Part.-Zim. an 1 anständ. Herrn zu vermiethen. 90720

F 8, 10 4. Stock rechts, 1 möbl. Zim., ev. mit Pension, welches ein Herr 8½ Jahr bewohnt hat, zum 1. Januar zu vermiethen. 91441

G 2, 20 4. St., 1 sch. m. Zim. bill. sof. z. v. 90868

G 3, 11 4. St., links, 2 möbl. Zim. an anständ. Damen bill. z. v. 92242

G 4, 10 3. Stock, 2 ineinberg. heizb. möbl. Zim., 1 Eckzim. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. Näh. Schirmladen. 91786

G 7, 6 1 Stiege hoch, fein möbl. Zimmer auf die Straße gehd. mit od. ohne Pension billig zu verm. 91922

G 8, 20b 1 schön möbl. Parterre-Zim. zu vermiethen. 91696

G 8, 23b 3. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 89603

H 8, 38 2 schön möbl. Zimmer pr. Januar verm. Näh. 3. St. 92488

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 2, 7 2. Stock, 2—3 Zim. mit oder ohne Möbel an einen einzelnen Herrn zu v. 91676

L 16, 5 3. Stock, Ringstr., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 92057

L 10, 5 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 90274

L 13, 1a Part. 1—2 möbl. Zim. z. v. 92456

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 2 2. Stock, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 91132

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näh. im 3. St. 91755

O 7, 16 sch. ger. Zim., möbl. u. unmöbl. zu v. 91106

P 6, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 91791

R 4, 13 3. St. Vdhs. 1 gut möbl. Zim. sofort z. v. 92071

R 4, 25 2. Stock, 2 f. möbl. Zimmer n. d. Str. sofort billig zu vermieth. 91638

S 1, 15 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Zu erfragen parterre. 91967

S 2, 8 3. Stock Thüre links, 1 gut möbl. Zim. mit Pension per 1. Jan. z. v. 92084

T 3, 9½ 2. St., 1 gut möbl. Eckzim. zu v. 91679

U 4, 16 2. Stock links, ein solider Zimmerkollege mit Pension ges. 92404

Ein möbl. Parterrezimmer auf die Bismarckstraße gehend, sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 91490

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafst. mit Ofen sofort zu beziehen. 92367

F 6, 3 part., 1 gute Schlafstelle zu v. 91075

G 5, 15 3. Stock, Hinterh., gute Schlafst. sof. zu verm. 92484

G 5, 21 eine Schlafstelle zu verm. 91692

O 5, 1 4 Tr. Schlafst. auf die Str. geh. sof. z. v. 91661

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

N 6, 6 2 junge Leute in Kost u. Logis. 91357

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84824

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

Reelle Bedienung.

Visit-Karten
100 St. v. 60 Pfg. an
Abreiss-Kalender
Schreibmappen
Tintenzeuge
Feinere 92329
Feder- und Bleistifthalter
Kautschuk-Stempel
Briefwaagen
Schreibpulte
Luxuspapiere in Cassetten
Mannheimer Ansichten
Gesang- u. Gebet-Bücher
Reisszeuge, Farbenkasten

Louis Marsteller
O 2, 10 Kunststrasse O 2, 10

Geschäftsbücher
solid und billig
Portemonnaies
Brieftaschen, Visit-Etuis
Photographie-Albums
Photographie-Ständer
in Holz und Metall
Fächer, jede Preislage
Bücherträger
Musikmappen
Pflanzenpressen Herbarien
Tinte, Malfarben
Bilderbücher, Spiele
Reiche Auswahl
Geschenk-Artikel.

Billige Preise.

Pianinos etc.
Verkauf u. Vermiethung
bei 92170
A. Donecker, O 2, 9.

Oelgemälde
in schöner Auswahl
bei 92171
A. Donecker, O 2, 9.

Zu Weihnachten!
Notenpulte
Pianino-Lampen
Clavierstühle
bei 92100
Th. Sohler,
O 2, 1.

Zu Weihnachtsgeschenken

Grösste Auswahl 88898
in allen Neuheiten der Saison.

88898

Herrenhemden
nach Maaß
von **Mark 24.—**
per ½ Dtzd.
in vorzüglicher Qualität und unter Garantie für guten Sitz empfiehlt 90967
Georg Eichentler
F 2, 5.

Weihnachts-Geschenke.

Vorgeschrittener Saison halber habe meine enormen Vorräthe in
Knaben-Anzügen, Mützen u. Ueberziehern, Mädchen-Kleidchen, Mänteln, Barettes,
sowie **Pelzwaaren** u. **Tricot-Taillen** einem
Weihnachts-Ausverkauf
ausgesetzt, bei welchem bis zum 1. Januar 1891 91821
10 pCt. Rabatt gewähre.
Ludwig Stuhl,
F 1 Nr. 2. **F 1 Nr. 2.**
Einziges Spezialgeschäft in Kinder-Garderoben am hies. Platze.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. grost. Tisch, reissend. Spielvorrichtung u. grossem kultem, unverreisch. Bilderniphabet. Abnehmb. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirr!

Als passende
Weihnachts-Geschenke
bestens empfohlen.
Chr. Jhle,
G 2, 6 **G 2, 6**
Marktplatz. 91931

Billigstes und bestes Kinderpult.

Geschickteste Verstellung von Sitz und Lehne für jede Körpergrösse! Bücherkorb! Lesepult! Schreibtafel! Bequeme Handhabung!

Die Filiale
der
Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15 Mannheim E 3, 15
im Hause des Herrn **Schröder**
empfiehlt

Jauella Herren- und Damen-Regenschirme	schon v.				M. 1.— an.
Satin	„	„	„	„	2.— „
Wollen Atlas „	„	„	„	„	3.50 „
Gloria „	„	„	„	„	3.— „
Prima Gloria „	„	„	„	„	4.50 „
Halbseidene „	„	„	„	„	5.— „
Reinseidene „	„	„	„	„	6.— „

Sämmtliche Regenschirme sind der Neuzeit entsprechend, mit **feinen Stöcken** und in eleganter Ausstattung angefertigt.
Großes Lager in **hochfeinen Regenschirmen**, besonders schönes Sortiment mit den **elegantesten Elfenbeinstöcken.**
Reparaturen werden rasch, gut und sehr billig ausgeführt.
Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15. **Mannheim** E 3, 15.
im Hause des Herrn **Schröder.** 90041

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle 92499

Schlafdecken per Stck. Mk. 3,20, 3,80, 4,20, 6,25, 7,50, 8,25, 10,90, 14,50, 16,50.
Tischdecken per Stck. Mk. 1,—, 1,25, 1,80, 2,50, 2,75, 4,—, 5,35, 9,—.
Reisedecken per Stück Mk. 8,—, 10,—, 12,—.
Teppiche in Germania per Stck. M. 7,30, 10,50, 14,— und Axminster 19,50, 23,50.
Bettvorlagen per Stck. 65 Pf., M. 1,—, 1,80, 2,—, 3,— bis 5,80.
Damen- u. Kinderschürzen per Stck. 25, 40, 50 Pf. bis 3 M.
Oxford-Tricot-Kinderkleidchen
per Stck. 88 Pf., M. 1,25, 1,45 bis 6 M.
Gestrickte Herrenwesten per St. M. 1 85, 2,50, 3,—, 3,75 bis 7,70.
Taschentücher in weiß, farbig und mit farbigen Rändern.

P. Guttmann
S 1, 9 **Breitestraße** **S 1, 9.**

Wunderbar schöne Parfüms, als Veilchen, Maiglöckchen, Heliotrop, Rose, Reseda 2c. empfiehlt
87096 **Louis Lochert.**

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig. 84432
Ernst Weiner,
K 2, 21 Rohrbachstraße.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 84292
Q 5, 19 parterre.

Prämiirt:
Freiburg 1887.
Karlsruhe 1887.
Wien 1875.
Wien 1873.

C. Ruf
Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7 – Freiburg, – Basel

Prämiirt:
Brüssel 1888.
Antwerpen 1885
Heidelberg 1886.
Frankfurt 1884.

84891

Gegründet 1822. 87830

F. Göhring
Juwelier.
Reichhaltige Auswahl in Juwelen
Gold- und Silberwaaren.
Lit. E 1, 17, Planken — gegenüber dem Pfälzer-Hof.

In unserem Verlage erschien soeben:

Technische Fragen und Probleme der modernen Volkswirthschaft.

Studien
zu einem Systeme der reinen und ökonomischen Technik
von
Ministerialrath Dr. E. Herrmann,
Professor an der technischen Hochschule in Wien.
gr. 8. geh. Ladenpreis 7 M.

Vorstehendes Werk, welches den Zweck verfolgt, die technische Seite der Volkswirthschaft eingehender zu beleuchten, verdankt seine Entstehung einer Reihe von Vorträgen, welche der Herr Verfasser an der technischen Hochschule in Wien über diesen von ihm selbst geschaffenen und zum ersten Male systematisch behandelten Gegenstand gehalten hat.

Das Buch enthält eine Uebersicht des bisher auf dem neuen Gebiete Erforschten, welche bei Nationalökonomen, Culturhistorikern, Anthropologen und Technikern gleichzeitig grosses Interesse erwecken wird; es ist zunächst für Fachleute, dann aber auch für die Gebildeten aller Stände bestimmt. 92432

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
gegen **Wasserleitungs-Schäden** versichert zu billigen und festen Prämien **Gebäude, Mobilien** und **Waaren** gegen Wasserleitungsschäden, gleichviel ob dieselben durch Platzen der Ab- und Zuflußleitungen, durch Offenlassen der Hähne, Ueberlaufen der Badewannen, durch Verstopfungen der Closets und Abflußleitungen, durch Frost 2c. herbeigeführt werden. Die Gesellschaft kommt ihren Versicherten ferner für Schadensersatzansprüche von dritter Seite, z. B. Seitens der Miether oder Nachbarn auf.

Das Versicherungs-Capital betrug Ende Septbr. 1890 ca. **470 Millionen Mark**, während bis zu dem gedachten Zeitpunkte **12813 Schadenfälle** regulirt wurden.

Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt 91895

Die General-Agentur Mannheim.
E 5, 7. **Carl Nüsseler Sohn.** E 5, 7.

Weihnachts-Ausstellung
eröffnet. 91626
Viele Neuheiten.
H. Merck,
E 4, 1 Fruchtmarkt E 4, 17

Briefe aus dem Krieg 70/71
Festgabe! eleg. geb. 3 M. 50. 91765
F. Nemnich, Buchhandlung.

1890er Zuchthühner,
unbestreitbar beste bis jetzt bekannte Leghühner.
Legen per Jahr 160—180 Eier. Schöne, große, fast ausgewachsene bald legende Hühner à St. M. 1.70—1.90. Rebhuhnfarbige, schwarze, weiße, Kuckuk-Sperber 2c. mit gelben Beinen à St. M. 2.75. Ganz große und ausgewachsene, theilweise schon legende M. 2.85—3.50 je nach Farben-Reinheit. — **Italiender Riesengänse** à St. M. 5.75—7. —, für Zucht und Mast gleich gut. Die Gans legt jährl. 50—60 Eier, brütet gut und ist gute Mutter, erreicht in der Mast bis 25 Pfd. Gewicht; Fleisch ist zart und blüthenweiß. — Versandt bei strengster Kälte und voller Garantie. — **Enten, Welschhühner, Tauben, Pfauen, Perlhühner, Schwarzamseln,** schön singend 2c. 2c. stets zum Versandt bereit. — Man verlange Preisliste gegen 10 Pfg.-Marke. 92327

J. Brunner,
Geflügelhof „zur Lieben-Au", Worms a. Rh.